



Geschäftsbericht 2023

April 2024

Herausgeber

Memoriav

Bümplizstr.192, 3018 Bern

Telefon 031 380 10 80

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

Redaktion

Laurent Baumann

Roberta Padlina

Cécile Vilas

Valérie Sierro-Wildberger

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern DFI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'Intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelbild: Filmperle, die im Rahmen des kantonalen Inventarprojekts entdeckt wurde: die Furkatalbahn in den 1910er-Jahren.

Filmstill: Privatarchiv Willy Lohri

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte:

1) Erhaltung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestands Ateliers CFF d'Yverdon, 2) Tonbestand «Wir Bergler – Rechercheninterviews und Direktton», 3) Erhaltung des Spielfilms *Repérages* (1977) von Michel Soutter, 4) Histoire orale des Transports publics genevois – Transports publics genevois (tpg)

4 Das Jahr 2023 aus der Sicht der Präsidentin

7 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Ein Jahr im Zeichen des Inventarprojekts

Erfolgsgeschichten im Bereich Kommunikation

Aus- und Weiterbildung

Memobase – ein Jahr mit vielen Preisen und Innovationen

Dokumentation und Medienbeobachtung

Umzug der Geschäftsstelle und steigende Mitgliederzahlen

Inventarprojekt – die «Helvetia audiovisualis» unter der Lupe

19 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

27 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton/Radio

Projekte im Bereich Ton

Projekte im Bereich Radio

33 Film

Kompetenznetzwerk Film

Projekte im Bereich Film

40 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video/TV

Projekte im Bereich Video

45 Kleinere Projekte

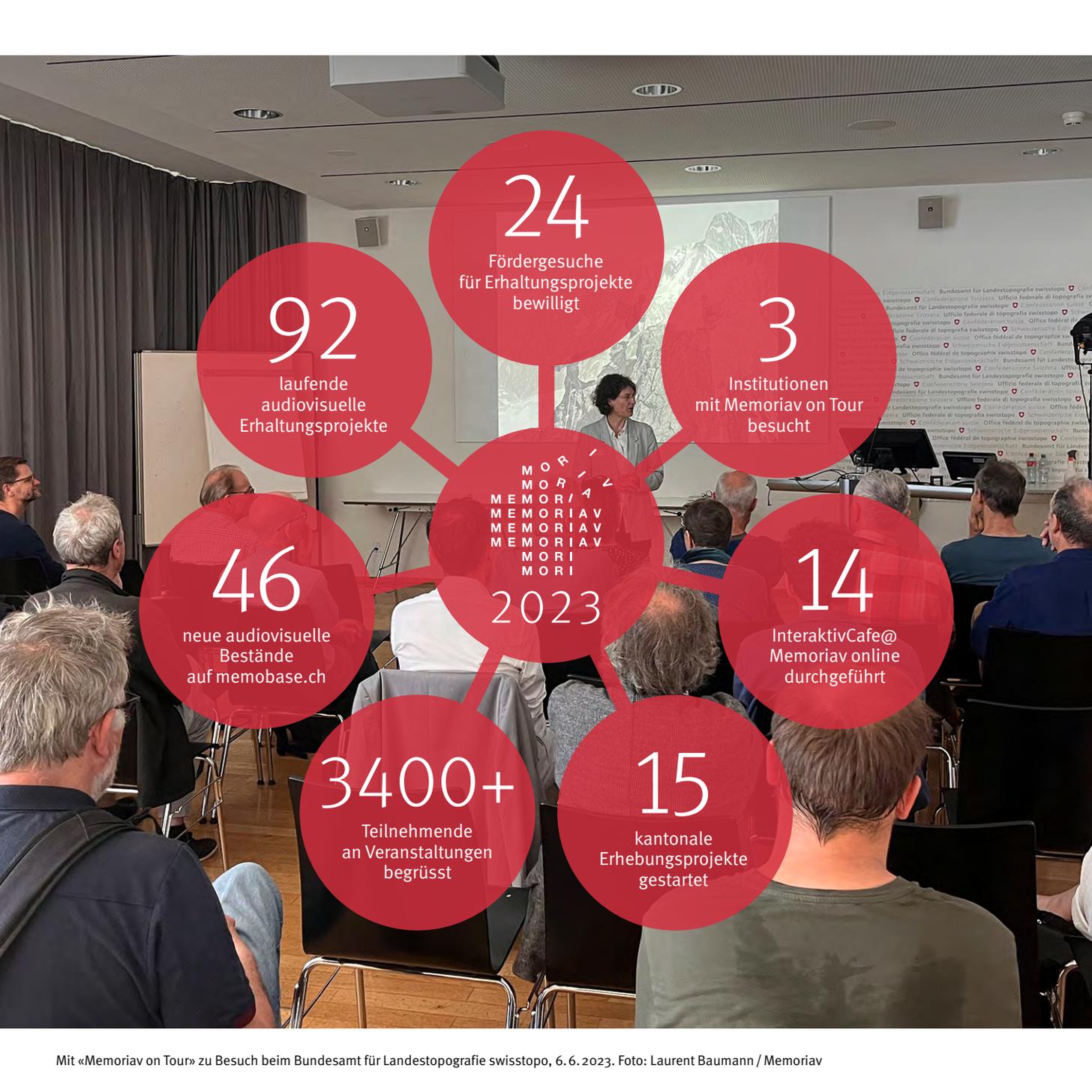
48 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2024

Jahresrechnung 2023

Bericht der Revisionsstelle

53 Mitglieder und Organisation



24

Fördergesuche
für Erhaltungsprojekte
bewilligt

3

Institutionen
mit Memoriav on Tour
besucht

92

laufende
audiovisuelle
Erhaltungsprojekte

M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M E M O R I A V
M O R I A V
M O R I A V

2023

14

InteraktivCafe@
Memoriav online
durchgeführt

46

neue audiovisuelle
Bestände
auf memobase.ch

15

kantonale
Erhebungsprojekte
gestartet

3400+

Teilnehmende
an Veranstaltungen
begrüsst

DAS JAHR 2023 AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN





PRIVILEGIERTER BLICK AUF DIE AUDIOVISUELLE SCHWEIZ

CHRISTINE EGERSZEGI-OBRIST, PRÄSIDENTIN

Memoriav war im Jahr 2023 in der ganzen Schweiz sehr präsent. Einmal mehr kam viel in Bewegung, sodass auch für die Zukunft des Vereins wichtige Perspektiven eröffnet wurden:

An erster Stelle ist das äusserst erfolgreiche audiovisuelle Inventarprojekt zu nennen. Es wurde 2023 in acht weiteren Kantonen lanciert und für einige Kantone wurde der Start für 2024 vorbereitet. Durch das Inventar erhält Memoriav einen privilegierten Blick auf die audiovisuelle Schweiz und knüpft wertvolle kulturpolitische Kontakte. Durch diese Präsenz in den Kantonen kann Memoriav die Anliegen der audiovisuellen Erhaltung aktiv «auf dem Terrain» vertreten: Neue Zielgruppen, wie beispielsweise interessierte Laien, Ortsmuseen oder Kulturarchive, werden auf die Angebote von Memoriav aufmerksam. Es finden Veranstaltungen statt, die auf die Bedürfnisse und das Vorwissen dieser neuen Zielgruppen zugeschnitten sind. Damit eröffnen sich Memoriav auch neue, wichtige Aufgaben.

Memoriav ist sich als Kompetenzstelle sehr bewusst, dass «kulturelle Teilhabe» oder «citizen science» zu wichtigen Faktoren bei der Erhaltung des regionalen und lokalen audiovisuellen Gedächtnisses werden und dass sich auch das Veranstaltungsangebot entsprechend ausrichten muss.

Neue Perspektiven, ebenfalls im Kurs- und Weiterbildungsangebot, eröffnen sich Memoriav durch den Bezug neuer, zentraler Geschäftsräumlichkeiten in Bern. Ein grosser Veranstaltungsraum mit entsprechender Infrastruktur ermöglicht es, ein erweitertes Kursangebot auszubauen und vor Ort durchzuführen.

Memoriav hat sich 2023 intensiv mit der Kulturbotschaft 2025–2028 auseinandergesetzt und dem Bundesamt für Kultur seine Vernehmlassung zukommen lassen. Darin hat sich Memoriav sehr besorgt gezeigt über die im Bereich der «Netzwerke Dritter» geplanten Verfahrensänderungen, welche die Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes markant schwächen könnten.

Der Memoriav-Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen getroffen, wie in jedem Jahr kombiniert mit dem traditionellen Seminar, das uns in diesem Jahr ins ländliche Montézillon in den Kanton Neuenburg geführt hat. Der Vorstand und die Mitglieder unserer Geschäftsstelle erarbeiteten im Rahmen eines Workshops verschiedene Schwerpunkte, die Memoriav ab dem Jahr 2025 begleiten könnten. So zentrale Aspekte wie die noch breiter abgestützte Verankerung der Memobase durch erweiterte Angebote, Kompetenzen im Bereich der digitalen Langzeiterhaltung oder auch Fragen zu KI und Quellenanalyse standen zur Diskussion.

Die Generalversammlung führte uns am 11. Mai 2023 nach Basel, in die historische Aula der Universität, die sich im Naturhistorischen Museum befindet. Als spezielle Gäste durften wir u. a. auch die Regierungspräsidentin des Kantons Baselland, Frau Kathrin Schweizer, und seitens des Kantons Basel-Stadt als Vertreter des Regierungsrates Herrn Werner Hanak, stellvertretender Leiter Kultur, begrüßen. Besonders erfreulich

Bilder oben – Vereinsleben 2023:
Memoriav Generalversammlung und die Präsidentin des Vereins, Christine Egerszegi. Fotos: Valérie Siervo, Melanie Widmer und Rudolf Müller / Memoriav



war einmal mehr, dass ich als Präsidentin zahlreiche Neumitglieder willkommen heissen durfte.

Das interessante Nachmittagsprogramm vereinte Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Basler Gedächtnisinstitutionen, die über audiovisuelle Sammlungsstrategien diskutierten. Die «audiovisuellen Perlen» der Generalversammlung sowie Teile der Nachmittagsveranstaltung widmeten sich weitgehend den Tondokumenten und dem «klingenden Basel», was zu sehr überraschenden Entdeckungen führte.

Als äusserst origineller Abschluss, sozusagen mit einem Augenzwinkern, luden wir ein zum «Klangrundgang» durch die Gassen der Altstadt mit Klangkünstler Andreas Bosshard.

Besonders dankbar bin ich für die tolle Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen: Vizepräsident Grégoire Mayor, Heidi Eisenhut, Peter Fornaro, Mauro Ravarelli, Andrea Voellmin und Markus Zürcher. Sie bringen ihre reiche Berufserfahrung ein in die interessanten Diskussionen rund um die vielseitigen Traktanden, die Memoriav beschäftigt. Die Mitglieder der Memoriav-Kompetenznetzwerke waren einmal mehr eine wichtige Stütze für Memoriav, bei der Gesuchsbeurteilung, aber auch beim fachlichen Austausch und ganz speziell bei

der Mitarbeit an den Empfehlungen. Danke für diese Unterstützung, die ihr Memoriav nebst euren fordernden beruflichen Tätigkeiten zukommen lässt!

Ein grosses Dankeschön gilt allen Mitgliedern unseres Vereins und des gesamten Netzwerks. Bei Veranstaltungen, Publikationen und verschiedenen Aktivitäten dürfen wir auf Sie zählen!

Die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK), unterstützt Memoriav für die in der Leistungsvereinbarung definierten zentralen Aufgaben. Mein besonderer Dank geht an Amtsdirektorin Carine Bachmann sowie an den Leiter der Sektion «Museen und Sammlungen», Benno Widmer, und an seinen Mitarbeiter Marco Eichenberger.

Ein grosser Dank geht auch an die Regierungen und die Amtsleitungen aller Kantone, die sich am Inventarprojekt beteiligen. Dieses Projekt zeigt einmal mehr sehr deutlich, dass die Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz nur gemeinsam angegangen werden kann.

Ganz herzlich danke ich der Direktorin Cécile Vilas und ihrem ganzen Team: Memoriav war im Berichtsjahr in der ganzen Schweiz sehr präsent und konnte damit viele Menschen und neue Zielgruppen erreichen. Mir ist sehr bewusst, dass dies für Memoriav und seine Zukunft sehr wertvoll ist. Die Kompetenzstelle setzt sich mit grossem Engagement und Effizienz für das audiovisuelle Kulturgut in seiner immer komplexeren Diversität ein.

Bilder oben – Vereinsleben 2023:

1) Memoriav Generalversammlung, 2) Memoriav Seminar, 3) Grussbotschaft der Regierungspräsidentin Basel-Land, Kathrin Schweizer, an der Memoriav Generalversammlung. Fotos: Valérie Sierro und Melanie Widmer / Memoriav

Vereinsleben 2023

24.1.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
21.3.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
11.5.	Generalversammlung; Naturhistorisches Museum Basel
13.6.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
13.9.	Memoriav-Seminar; Hôtel l'Aubier, Montezillon
21.11.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN



Begrüßung der Mitglieder an der Memoriv Generalversammlung im Naturhistorischen Museum Basel, 11. 5. 2023. Foto: Melanie Widmer / Memoriv



EIN JAHR IM ZEICHEN DES INVENTARPROJEKTS

CECILE VILAS, DIREKTORIN

Der Titel des Memoriav-Bulletins «Diversitas audiovisualis» war für das Jahr 2023 in vieler Hinsicht Programm: Das zentrale audiovisuelle Inventarprojekt in den Kantonen ist markant vorangekommen. Sein Ziel ist das Aufzeigen der thematischen und materiellen audiovisuellen Diversität der Schweiz. Dazu gehören auch die unterschiedlichen Provenienzen audiovisueller Materialien.

Dadurch entsteht eine wertvolle Basis für die zukünftige Arbeit von Memoriav, denn eine zunehmend präzisere, in diesem Mass noch nie vorhandene Faktenlage zur audiovisuellen Schweiz liegt vor.

Im Jahr 2023 haben acht Kick-offs zum Inventarprojekt stattgefunden, zehn Kantone haben in der Zwischenzeit das Projekt abgeschlossen und zahlreiche Veranstaltungen vor Ort wurden durchgeführt. Per Ende 2023 sind nun 15 Kantone am Inventarprojekt beteiligt. Die Verhandlungen mit weiteren Kantonen laufen weiter. Durch das Inventarprojekt bilden sich neue Zielgruppen, Themen und Konstellationen heraus, sodass Memoriav die eigenen Angebote, wie beispielsweise die Formen der Förderung, der Kommunikation und Vermittlung, prüft und teilweise erweitert.

Die neuen, niederschweligen «kleinen Projekte», zu denen Beratungs- und Planungsprojekte gehören, fanden bereits grossen Zuspruch

und sind die Basis für grössere Projekte. Stellvertretend nennen wir die Planung zur Aufarbeitung des Archivs des bedeutenden Zürcher Fotografen und Aktivistens Miklós Klaus Rózsa, die in Zusammenarbeit mit dem Sozialarchiv aufgegleist wurde, oder die Erhaltung des Filmbestandes Scholl im Museum Zofingen (AG).

Selbstverständlich bilden die «klassischen» Gesuchseingaben in allen vier Bereichen und deren Beurteilung in den Kompetenznetzwerken weiterhin eine der zentralsten Aufgaben von Memoriav: 24 Gesuche wurden gutgeheissen. Sehr erfreulich sind die teilweise neuartigen Projekte, wie beispielsweise das Projekt der tpg (Transports publics genevois) rund um ein entstehendes und korrekt zu archivierendes Oral-History-Projekt im Bereich Video.

2023 wurde an der agilen Weiterentwicklung der Memobase intensiv weitergearbeitet. Dazu gehört auch die Visualisierung der Resultate aus dem Inventarprojekt in der Memobase. Ziel ist die kartografische Darstellung der audiovisuellen Schweiz sowie das Sichtbarmachen von diversen Kriterien wie beispielsweise dem Digitalisierungsstand in den Kantonen.

12 neue Institutionen schlossen sich der Memobase an und die Bestände sind erneut erheblich gewachsen, speziell auch durch die Importe der SRG.

Besonders erfreulich war aber auch, dass die nun mehrere Jahre dauernde Aufbauarbeit mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Auch die Nutzung hat sich sehr gut entwickelt.

Die Arbeiten zu den urheberrechtlichen Fragestellungen kamen gut voran: Die Verhandlungen mit Pro Litteris (erweiterte Kollektivlizenz) und SSA (GT 14) konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2023:

1) Audiovisuelles an den Denkmaltagen in Carouge, 2) Memoriav Fachtagung, 3) Präsidentin der Gottfried Keller Gesellschaft und die Memoriav Direktorin am Zurich Film Festival. Fotos: Valérie Sierro und Rudolf Müller / Memoriav



Eine Hauptaufgabe von Memoriav ist der Kompetenzaufbau zu unterschiedlichen Themen: Informationen aus Tagungsteilnahmen und dem fachlichen Austausch mit diversen Netzwerken werden seit 2023 konsequent im Tool «Confluence» dokumentiert. Intensiv wurde auch an den Memoriav-Empfehlungen gearbeitet, speziell im Foto-Modul, aber auch in der französischen Versionierung. Ein neuer Kleiner Guide zur digitalen Langzeitarchivierung wurde für die Publikation im Jahr 2024 vorbereitet.

Veranstaltungen und Kommunikation hatten auch in diesem Jahr hohes Gewicht: Die Fachtagung mit dem Titel «Too big to archive» widmete sich dem Umgang mit grossen digitalen Mengen, einer Fragestellung, der wir wiederholt mit grosser Dringlichkeit in den Kantonen begegnet sind. Nebst verschiedenen Workshops zu Fachthemen oder zu Sensibilisierung (speziell in den Kantonen) – fanden auch drei neue Veranstaltungen unter dem Titel «Memoriav on Tour» statt. Diese sollen Vereinsmitgliedern und weiteren Interessierten an unterschiedlichen Orten die Gelegenheit bieten, interessante Inhalte zu entdecken und gleichzeitig das Netzwerk zu pflegen. Lausanne (Photo Elysée), Zürich (Fotorundgang) und Bern (Swisstopo) waren die Zielorte der drei erfolgreichen Anlässe.

Zu einem eigentlichen Renner ist das InteractivCafé@Memoriav geworden: Diese einstündige Online-Veranstaltung bietet unterschiedliche Inhalte und Präsentationen sowie die Möglichkeit des Austausches: Von Citizen Science über eine Präsentation der Memoriav-Empfehlungen

bis hin zur Vorstellung des Netzwerkes «Photo-Fribourg». Die Intensivierung der Kommunikationsmassnahmen – regelmässige Newsletter und Social Media – hat sich ausgezahlt.

Memoriav war auch im Rahmen der Europäischen Denkmaltage und des äusserst erfolgreichen Welttages des audiovisuellen Kulturerbes, mit weit über 50 Veranstaltungen, wieder sehr engagiert und 2023 in der ganzen Schweiz präsenter denn je: Nicht nur in den grösseren Städten, sondern auch an vielen kleineren Orten fanden Veranstaltungen statt.

In den Kompetenznetzwerken kam es zu einigen Zugängen: Im Bereich Film stossen Claudia Schmid und Simon Koenig zum Gremium, im Bereich Video Luca Cannellotto. Im Bereich Ton wirken neu Lukas Renckly-Ekici und Lucia Vasella, und im Bereich Foto kommt Nora Mathys neu dazu. Sie alle tragen dazu bei, dass zusätzliche Kompetenzen abgedeckt werden.

Nach langjähriger Tätigkeit als Präsident des Kompetenznetzwerkes Film ist Roland Cosandey zurückgetreten. Ihm gebührt ein grosser Dank für sein riesiges Engagement und seine immer sehr differenzierten Beiträge.

Auch mit dem BAKOM wurde ein regelmässiger Austausch gepflegt. Erhaltungsprojekte von privaten Radio- und Fernsehanstalten werden mit Mitteln des BAKOM unterstützt, während Memoriav bei der Beurteilung und der Begleitung dieser Projekte mitwirkt. Aktuell sind die Projekte von Telebasel und Radio Fribourg zu nennen.

Die Zusammenarbeit mit der SRG war auch in diesem Jahr speziell auf den Datenaustausch im Rahmen der Memobase fokussiert. Besonders von SRF und RTR konnte eine grosse Zahl von Metadaten und Sendefässen übernommen werden.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2023:

- 1) Zurich Film Festival, 2) Welttag des audiovisuellen Erbes in Wetzikon,
- 3) Umzug der Geschäftsstelle. Fotos: Rudolf Müller, Laurent Baumann und Pia Imbach / Memoriav

Veranstaltungen 2023		
Datum	Veranstaltung	Ort
31.8.23–12.1.24	Ausstellung: Die Leinwand beschreiben	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
10.1.–8.12.	Archivschätze / Trésors des archives, 16 Filmvorführungen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
17.1.–14.11.	InteraktivCafe@Memoriav, 14 Online-Veranstaltungen via Zoom	Online
19.–26.1.	Filmprojektionen im Rahmen der Solothurner Filmtage	Solothurner Filmtage, Solothurn
26.1.–20.8.	Ausstellung: Sur les traces de Reiss	Musée suisse de l'appareil photo, Vevey
21./25.2.	Filmfestival: Romeo und Julia auf dem Dorfe	Berlinale, Berlin
24.2.–23.7.	Ausstellung: Der Fotograf Eugen Thierstein (1910–2010)	Burgerbibliothek, Bern
1.3.–22.10.	Ausstellung: Déjà-vu! Jamais vu, Georges Montandon	Château et musée de Valangian
23.–24.3.	Tagung: ZDOK.23 Reality, Second Hand	ZHdK, Zürich
24.3.	Memoriav on Tour: Photo Elysée	Photo Elysée, Lausanne
16.3.–29.10.	Ausstellung: Die Hose der Bösen: Schwingen – eine lebendige Tradition	Ballenberg Museum, Hofstetten bei Brienz
20.4.	Memoriav on Tour: Zürich wird fotografiert. Rundgang zur Fotografiegeschichte	Stattreisen, Zürich
22.5.	Filmfestival: The Village von Leopold Lindtberg	Festival de Cannes, Cannes
23.5.	Vernissage Website: 75 Jahre Swissaid	Swissaid, Bern
4.–7.6.	Tagung: Eye International Conference	Amsterdam (NL)
6.6.	Memoriav on Tour: Zu Besuch beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo	Bundesamt für Landestopografie, Wabern
10.6.–20.8.	Toninstallation: ... und dann war ich plötzlich allein mit Hof und Kindern!	Haus für Kunst, Uri
6.9.	Präsentation von AV-Kulturerbe: Nidwalden in Bild und Ton	Historischer Verein, Stans
9.9.	Filmprojektion: Mise en bouteille historique au Château de Chillon	Château de Chillon
9./10.9.	Denkmaltage, 11 Veranstaltungen mit AV, 5 in Zusammenarbeit mit Memoriav	diverse Orte
23.9.	Präsentation AV-Kulturerbe an der Ortsbürgerversammlung Zofingen	Stadtsaal, Zofingen
5.10.	Filmfestival: ZFF Special Screening, Romeo und Julia auf dem Dorfe	Zürich Film Festival, Zürich
17.10.	Vortrag im Rahmen der Pre-Conference FIAT/IFTA	FIAT/IFTA-Konferenz, Locarno
18.–20.10.	Ausstellung/Tagung: Bewegte Literaturgeschichte.	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
19.10.	Filmprojektion: Film en 3D «Une vie en relief», Bestand Jules Jacot-Guillarmod	Musée international d'horlogerie, La Chaux-de-Fonds
20.10.	Studientag «Les pratiques féministes de la radio et leurs contextes, 1975–2000»	Archives contestataires
20.10.–31.10.	World Day, 52 Veranstaltungen	diverse Orte
26.10.	Vortrag im Rahmen von Diggitalizza la cultura	LAC Lugano Arte e Cultura, Lugano
26.10.	Vernissage: L'année vigneronne. De Ramuz et Duvane	Musée de la vigne, du vin et de l'étiquette, Aigle
3.11.	Podiumsdiskussion URG, Schweizer Bibliothekskongress	Kongresshaus, Zürich
11.11.	Filmfestival: 100 Jahre 16 mm	Int. Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur
22.11.	Projektion: Mémoire de Carouge	RTS archives, Carouge
23.11.	Vortrag im Rahmen der Tagung «Das Musiklexikon der Schweiz für das 21. Jahrhundert»	Kuppelraum, Uni Bern
23.11.	Publikation: Grandson, un siècle de photographies (1870–1970)	Grandson
29.11.	Vernissage: Online-Publikation von Luftbildern der Stadt Baden	Stadtarchiv Baden, Baden
1.12.	Podiumsdiskussion «Colloque inaugural du centre Nucleus»	IDHEAP, Unil, Lausanne



Memoriav war mit mehreren Beiträgen an der in Locarno ausgerichteten Konferenz der FIAT/IFTA (Oktober 2023) beteiligt und freute sich auch über die Vergabe des Archive-Achievement-Award-Preises für das gemeinsame Memobase-Projekt von Memoriav und SRG.

Die Direktorin hat sich auch in diesem Jahr in diversen Gremien (Eidgenössische Kulturgüterschutz-Kommission und Schweizerische UNESCO-Kommission, +cultura, NIKE, SIGEGS, Fonsart) engagiert. Es zeigt sich auch hier, wie zentral es ist, die Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes in immer neuen Kontexten zu vertreten.

Ich danke dem Vorstand ganz herzlich für die stets sehr konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung. Ganz besonders danke ich meinem Team: Das Memoriav-Jahr 2023 war sehr fordernd, nicht zuletzt wegen des Umzugs in die neuen Büroräumlichkeiten. Doch nun verfügen wir über eine tolle Voraussetzung für weitere Projekte und die für uns so zentrale Vernetzung, sodass wir sehr zuversichtlich ins Jahr 2024 starten können.

ERFOLGSGESCHICHTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Neben der starken kantonalen Präsenz von Memoriav im Rahmen des Inventarisierungsprojekts fanden im Jahr 2023 weitere erfolgreiche Veranstaltungen online oder vor Ort statt, die auf den einzigartigen Wert

Bilder Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2023:

1) Auszeichnung am SRG Hackaton, 2) «Memoriav on Tour» im Photo Elysee, 3) Verabschiedung Roland Cosandey, Präsident Kompetenznetzwerk Film.
Fotos: Laurent Baumann und Valérie Siero / Memoriav

des audiovisuellen Erbes aufmerksam machten und das Netzwerk von Memoriav erweiterten.

Mit dem InteraktivCafe@Memoriav haben wir ein Online-Angebot, das sich als erfolgreicher Kommunikationskanal von Memoriav etabliert hat. Nebst den Themen wie z. B. Citizen Science, die neuen Online-Empfehlungen von Memoriav oder Tricks und Tipps für die Memobase, um nur einige Themen zu nennen, ist es sicherlich auch das attraktive Zeitfenster – die InteraktivCafes finden jeweils kurz nach Mittag statt und dauern nur eine Stunde –, das diesen Online-Austausch so erfolgreich macht. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 14 solcher InteraktivCafe@Memoriav durchgeführt, die rund 500 Teilnehmende erreichten.

Auch bei den Veranstaltungen vor Ort konnten wir erfreuliche Teilnehmerzahlen erzielen. Unsere Workshops, die Fachtagung, Memoriav-on-Tour-Vernetzungsanlässe sowie Veranstaltungen und Ausstellungen mit Partnerinstitutionen wurden von über 3500 Personen besucht. Das Angebot war vielfältig: von der Fotoausstellung über die Toninstallation bis zur 3D-Filmprojektion. Vor allem unsere Institutions- und Projektbesuche, die wir mit «Memoriav on Tour» anbieten, finden sehr grossen Anklang und fördern dabei die Vernetzung.

Dank unserer Partner konnten wir in diesem Jahr zudem international grosse Erfolge im Filmbereich feiern. So kam *Romeo und Julia auf dem Dorfe* von Hans Trommer und Valérien Schmidely an den Berlin Classics und *The Village* von Leopold Lindtberg an den Cannes Classics zur Aufführung. Das ist eine grosse Anerkennung für die Schweizer Filmkultur und das Engagement der Cinemathèque suisse, des Schweizer Radio und Fernsehens SRF und von Memoriav, dieses Filmerbe zu erhalten.

Bildung 2023	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
17.1.23	Workshop: Automatisierung von FFmpeg mit Bash mit Reto Kromer; Lichtspiel Bern
21.1.23	Workshop: Qualitätskontrolle von audiovisuellen Dateien mit Reto Kromer; Lichtspiel Bern
23.1.23	Podium: Archivfieber; Solothurner Filmtage
25.1.23	Referat: Historische Bilder Online; Antiquarische Gesellschaft Zürich
27.1.23	Workshop: Contrôle qualité des fichiers audiovisuels mit Reto Kromer; Lichtspiel Bern
16.3.23	Referat: Damit Bilder Bilder und Töne Töne bleiben; Antiquarische Gesellschaft, Wetzikon
4.4.23	Referat: Memoriav et Memobase. Sauvegarder les sources audiovisuelles et organiser l'accès, Seminar Prof. Matthieu Gillibert, Histoire contemporaine; Université Fribourg
24.5.23	Workshop: Digitalisieren von analogen ¼-Zoll-Tonbändern und Audio-Kassetten; Nationaphonothek, Lugano
6.6.23	Referat: Mapping Switzerland's Audiovisual Landscape; Eye international conference, Amsterdam
21.6.23	Memoriav Fachtagung: Too big to archive; UniS Bern
1.9.23	Workshop: Langfristige Aufbewahrung von digitalen Fotos für Verein der Museen Bern; Freilichtmuseum Ballenberg
18.10.23	Referate: Memoriav / Memobase und Archiving of private TV and radio documents in Switzerland, 2 Referate, FIAT-IFTA-Tagung; Locarno
20.10.23	Referat: Archivmaterial. Zur Verfügbarkeit von audiovisuellen Quellen in der Schweiz, Tagung Bewegte Literaturgeschichte; Nationalbibliothek Bern
20.10.23	Podium: Tagung <i>Les pratiques féministes de la radio et leurs contextes, 1975–2000</i> ; Archives contestataires, Genf
26.10.23	Referat: Veille stratégique du patrimoine audiovisuel. L'exemple de Pixelvetica: les jeux vidéos entrent au musée, Tagung <i>Digitalizza la cultur</i> ; Lugano
7.11.23	Podium: Fragen rund um den Archivzugang; Universität Freiburg
20.11.23	Referat: Audiovisuelles in Schweizer Archiven, Methoden der Filmwissenschaft an Einführungsvorlesung von Prof. Jan Sahli am Seminar für Filmwissenschaften; Universität Zürich
23.11.23	Referat: Audiovisuelle Quellen für die Kulturwissenschaft an Einführungsvorlesung von Prof. Moritz Ege am ISEK-Populäre Kulturen; Universität Zürich
18.12.23	Referat: Extracting Named Entities and Providing Geolocation, Workshop FAIR Metadata Working Group von SWITCH; Universität Bern
19.12.23	Referat: Memoriav et Memobase. Sauvegarder les sources audiovisuelles et organiser l'accès, Seminar Prof. Matthieu Gillibert, Histoire contemporaine; Université Fribourg
div. Daten	Bachelor Information documentaire: Préservation des documents audiovisuels; HEG, Genf
div. Daten	Überbetriebliche Kurse (ÜK) Lernende I+D: Erhaltung und Erschliessung von audiovisuellen Dokumenten; diverse Orte
div. Daten	Vorlesung zur Schweizer Filmwochenschau; Volkshochschule Zürich

Zusammen mit diesen Partnern und der Praesens-Film AG konnten wir mit Erfolg auch *Romeo und Julia auf dem Dorfe* im glanzvollen Rahmen des Zurich Film Festival präsentieren.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist unsere Partnerschaft mit den Denkmaltagen, die jeweils Mitte September stattfinden. Nebst den fünf Veranstaltungen mit Memoriav wurde vor allem auch unsere Hilfe bei der Suche nach geeigneten audiovisuellen Dokumenten und der Vermittlung von Kontakten zu Gedächtnisinstitutionen besonders geschätzt.

Rekordmässig war schliesslich die Beteiligung am Welttag des audiovisuellen Erbes. Über 50 Institutionen aus der ganzen Schweiz sind dem Aufruf von Memoriav gefolgt und haben ihre audiovisuellen Sammlungen und Erhaltungsaktivitäten dem interessierten Publikum präsentiert.



Gut besuchte Memoriav Fachtagung «Too big to archive» in Bern, 21. 6. 2023. Foto: Valérie Siero / Memoriav

Diese stetig steigende Beteiligung an diesem wichtigen internationalen Tag für das audiovisuelle Erbe ist sehr ermutigend.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Memoriav setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, dass Mitarbeitende von Gedächtnisinstitutionen bereits vor dem Berufseinstieg über die Herausforderungen bei der Erhaltung von audiovisuellen Dokumenten informiert werden. Deshalb geben Mitarbeitende und Personen aus dem

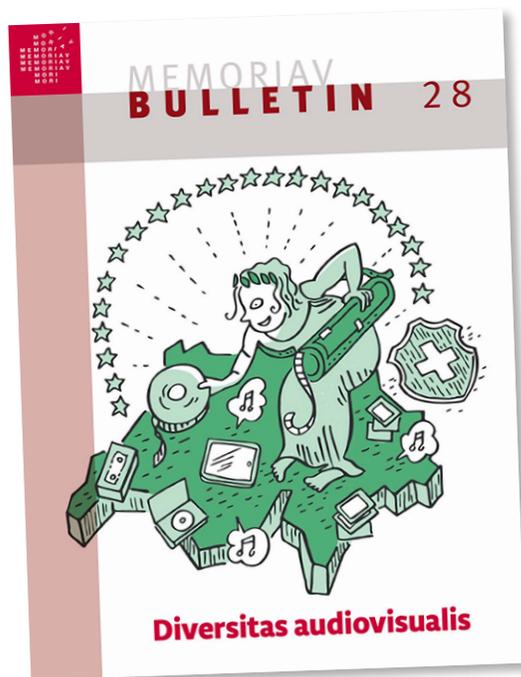
Memoriav-Netzwerk an Fachhochschulen und Gewerbeschulen Ausbildungskurse. Dazu gehörten 2023 die 24 Lektionen im Studiengang «Information et documentation» an der Genfer Fachhochschule HEG, wo die Themen Fotografie und Video von zwei neuen Dozierenden aus dem Memoriav-Netzwerk gelehrt wurden. Ausserdem engagierte sich Memoriav in der Ausbildung von Lernenden der Richtung Information und Dokumentation. In Zusammenarbeit mit dem PTT-Archiv (für die Region Bern) und dem Sozialarchiv (für die Region Zürich) wurde den jungen Menschen in überbetrieblichen Kursen gezeigt, wie audiovisuelle Dokumente identifiziert, erhalten und erschlossen werden können.

An der Fachtagung 2023 mit dem Titel «Too big to archive» stand der Umgang mit grossen Mengen an digitalen audiovisuellen Dokumenten im Zentrum. Vorträge und Diskussionsgruppen beschäftigten sich mit allen Phasen der Archivierung, von der Übernahme vieler Dateien über Bewertungsmethoden für grosse Datenmengen bis zur Katalogisierung mithilfe künstlicher Intelligenz. Zwei Beiträge aus dem Ausland weiteten den Blick über die Landesgrenzen hinaus. Die Tagungsteilnehmenden erfuhren, wie die Österreichische Mediathek Social-Media-Material langfristig archiviert, und ein Vortrag aus Frankreich legte den Finger auf die Emissionen von digitalen audiovisuellen Sammlungen.

Auch 2023 bot Memoriav Fachpersonen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse unter Anleitung von Expertinnen und Experten aus dem Memoriav-Netzwerk weiterzuentwickeln. An mehreren Workshops wurden die Bedingungen für die optimale Signalübertragung bei Digitalisierungen thematisiert. Zum einen für Fotografien, zum anderen für Viertelzoll-Tonbänder und Audiokassetten. Ein weiterer Workshop befasste sich mit der Frage, wie die Qualität von Digitalisaten geprüft werden kann.

In den letzten Jahren hat Memoriav seine Bemühungen um Wissensvermittlung breiter aufgestellt. Dazu gehören Sensibilisierungsveranstaltungen und Workshops im Rahmen des grossen Inventarprojekts (siehe S. 18 im Geschäftsbericht), aber auch Vorträge, z. B. an der Volkshochschule Zürich und vor der antiquarischen Gesellschaft Zürich zu Geschichte, Erhaltung und Publikation der Schweizer Filmwochenschau.

Die langfristige Sicherung von digitalen Bildern und Tönen beschäftigt nicht nur grosse Archive, Museen und Bibliotheken, sondern auch kleinere Gedächtnisinstitutionen wie Dorfmuseen, die mit wenigen finanziellen Mitteln und dünner Personaldecke auskommen müssen. Für sie gab Memoriav 2023 einen Workshop im Freilichtmuseum Ballenberg, der die Digitalisierung von Fotos und die möglichst sichere Aufbewahrung des Resultats thematisierte. Die Diskussionen mit den



Die «Helvetia audiovisualis» mit der Botanisiererbüchse unterwegs, um die Vielfalt des audiovisuellen Erbes in der Schweiz aufzuspüren.
<https://memoriav.ch/de/bulletin28>

Teilnehmenden flossen in die Planung eines weiteren Kleinen Guide Memoriav ein, der 2024 erscheinen wird.

Zusätzlich zur Aus- und Weiterbildung von Erhaltungs-Fachpersonen dozieren Mitarbeitende von Memoriav auch im akademischen Umfeld zur Nutzung von Bildern und Tönen. Dazu gehörten 2023 Vorlesungen für Studierende der Filmwissenschaften, der europäischen Anthropologie und der Geschichte, aber auch ein Referat an der wissenschaftlichen Tagung zu Literatur und Film, zu der das Schweizerische Literaturarchiv einlud, und die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion über den Zugang zu audiovisuellen Quellen in Schweizer Archiven, organisiert von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte und der Zeitschrift Traverse.

MEMOBASE – EIN JAHR MIT VIELEN PREISEN UND INNOVATIONEN

DANIEL HESS, PROJEKTVERANTWORTLICHER MEMOBASE

Das Jahr 2023 markierte einen beeindruckenden Meilenstein in der Entwicklung des Onlineportals Memobase von Memoriav. Drei renommierte Auszeichnungen – der *Best of Swiss Web Award* in der Kategorie «Public Value», der *Red Dot Award* in «Brands and Design» sowie der *FIAT IFTA Archive Achievement Award* im Bereich «Medienmanagement» für unser herausragendes Engagement im SRG-Zugangsprojekt – unterstreichen eindrucksvoll die Anerkennung unserer Bemühungen und den Wert unseres Onlineportals.

Kooperation SRG und Qualitätsverbesserungen

Die Zusammenarbeit mit der SRG hinsichtlich der Archivöffnung ihrer vier Unternehmenseinheiten hat Memobase zu einer zentralen Anlaufstelle für den Zugang zum Radio- und Fernseharchiv der SRG gemacht. Im Geschäftsjahr wurden 254 374 Dokumente zugänglich gemacht. Dies

MEMOBASE WACHSTUM 2023

	2022	2023	
Institutionen	112	124	+ 10.7 %
Bestände	277	323	+ 16.6 %
Dokumente	629 764	884 138	+ 40.4 %

trägt massgeblich dazu bei, das vielseitige audiovisuelle Erbe der SRG einem breiten Publikum zugänglich zu machen und es in einer attraktiven Form zu präsentieren.

Um den Besucherinnen und Besuchern der Memobase stets das bestmögliche Erlebnis zu bieten, haben wir intensiv an der Qualität unseres Portals gearbeitet. Dies beinhaltete nicht nur die Optimierung der Benutzeroberfläche, sondern auch die Einführung von Funktionserweiterungen wie der Feedback-Funktion, um eine noch direktere Interaktion mit unseren Nutzerinnen und Nutzern zu ermöglichen.

Zentrale Anlaufstelle und starkes Wachstum

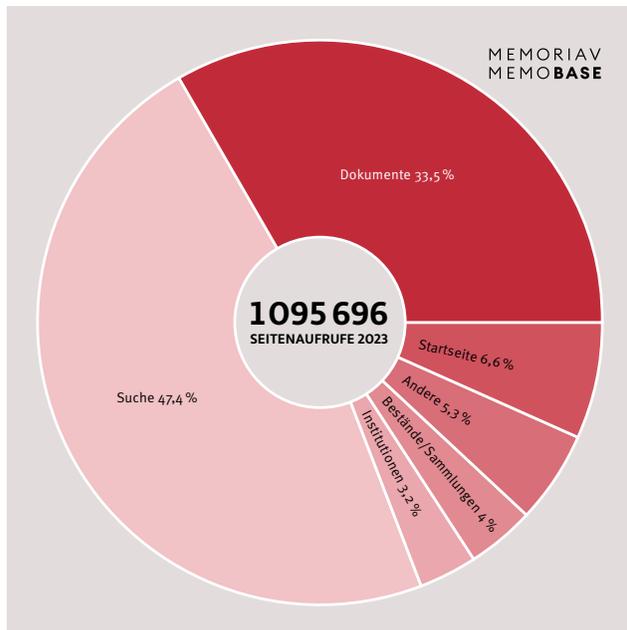
Memobase hat zudem bedeutende Schritte unternommen, um sich als Erst-Zugangsportal zu etablieren. Durch die nahtlose Anbindung über gängige Schnittstellen und die Integration etablierter Metadatenstandards können beispielsweise Bibliotheken mühelos auf Memobase aggregiert werden. Dies erweitert nicht nur die Sichtbarkeit und die Verfügbarkeit der Dokumente, sondern hebt Memobase als unverzichtbare Schnittstelle zwischen Archiven und Nutzenden hervor.

Im vergangenen Jahr verzeichnete Memobase in vielerlei Hinsicht ein starkes Wachstum. Die Anzahl der vertretenen Institutionen wurde deutlich erhöht, wodurch eine breitere und vielfältigere thematische Abdeckung gewährleistet ist. Die Menge der abgebildeten Bestände und der zugänglichen Dokumente erreichte einen neuen Meilenstein, die nun nahe der 1-Million-Marke liegt, was die beeindruckende Bandbreite und die inhaltliche Tiefe der Memobase-Daten unterstreicht.

Positives Community-Feedback und Ausblick

Das äusserst positive Feedback aus der Community bestätigt den Erfolg unserer Bemühungen und zeigt, dass Memobase einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der kulturellen Teilhabe leistet.

Mit den erreichten Fortschritten des vergangenen Jahres als solide Ausgangslage schauen wir voller Optimismus in die Zukunft. Memobase



wird auch weiterhin bestrebt sein, Innovationen voranzutreiben, die Quantität und die Qualität der Angebote zu steigern und die Reichweite kontinuierlich zu erweitern. Wir danken der gesamten Community für ihre unermüdliche Unterstützung und freuen uns auf ein weiteres Jahr des Wachstums und der gemeinsamen Erfolge.

DOKUMENTATION UND MEDIENBEOBACHTUNG

PIA IMBACH, DOKUMENTATION UND RECORDS MANAGEMENT

Die Arbeiten im Bereich Dokumentation und Ablage waren 2023 vom Umzug der Geschäftsstelle geprägt. Die «Züglete» bot Gelegenheit, noch vorhandene analoge Akten auf ein Minimum zu reduzieren. Relevante Geschäftsunterlagen wurden digitalisiert und abgelegt oder im Hinblick auf die Ablieferung als Dossier ins Depot gebracht. Die physische interne Dokumentation der Geschäftsstelle konnte ebenfalls stark reduziert werden, namentlich diverse Fachzeitschriften stehen inzwischen online zur Verfügung.

Als kleine, aber feine Bibliothek soll eine Auswahl von Publikationen in den neuen Räumlichkeiten am Sulgenrain weiterhin Lust aufs Stöbern und Entdecken machen. Neben Standardwerken der Fachliteratur finden sich auch Publikationen, die die Ergebnisse von Erhaltungsprojekten vorstellen, beispielsweise Begleitpublikationen zu Ausstellungen. Kommen Sie gerne vorbei!



Umzug der Memoriav Geschäftsstelle: Abschiedsapéro im wunderschönen Garten von Frau Studer. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Als Teil der Dokumentation wird auch die Medienberichterstattung über Memoriav verfolgt. Wie der Medienbeobachtungsauftrag zeigt, werden die Tätigkeit von Memoriav und den Partnerinstitutionen, die Veranstaltungen, Inventare und Projekte in allen Landesteilen wahrgenommen und stossen auf vielfältiges Echo. Memoriav und Membase sind in den Medien präsent:

Medientyp	Anzahl Medienberichte	
	2023	2022
Print	115	89
Online (News auf Websites und Blogs)	163	100
Radio und TV	22	7
Twitter (X) und Facebook	297	535
YouTube	25	16
Total	622	747

Eine Auswahl von Medienberichten und eine jährliche Übersicht finden Sie auf der Website <https://memoriav.ch/de/pressespiegel>

UMZUG DER GESCHÄFTSSTELLE UND STEIGENDE MITGLIEDERZAHLEN

DOMINIK JUNGO, DIREKTIONS- UND VEREINSSEKRETARIAT

Nach 15 Jahren hat Memoriav seinen Geschäftssitz von Bern-Bümpliz in das Zentrum von Bern an den Sulgenrain 20 verlegt. Während der Umzugsvorbereitungen konnten nicht mehr benötigte Papierakten entsorgt und die in die Jahre gekommene Büroinfrastruktur erneuert werden. Die neuen Büros befinden sich auf derselben Etage wie diejenigen von EspaceSuisse, dem Schweizer Verband für Raumplanung und Umweltfragen, und bieten für Memoriav zudem die Möglichkeit Workshops neu an der Geschäftsstelle durchzuführen. Einige Mitglieder von Memoriav sind nun auch zu Fuss erreichbar. Memoriav erhofft sich von dieser Nachbarschaft, Synergien nutzen und Kontakte auf- und ausbauen zu können.

Im Vergleich zum Jahr 2022 konnte die Mitgliederzahl im Geschäftsjahr 2023 weiter erhöht werden. Die Generalversammlung 2023 hat 17 neue Mitglieder aufgenommen, davon 8 Einzel- und 9 Kollektivmitglieder, was einem Zuwachs von 6,9 % entspricht. Die meisten Mitglieder stammen aus den bevölkerungsreichsten Kantonen und aus den Ballungszentren. Memoriav ist jedoch bestrebt, die Mitgliederentwicklung in allen Regionen voranzutreiben.



INVENTARPROJEKT – DIE «HELVETIA AUDIOVISUALIS» UNTER DER LUPE

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

2023 war ein zentrales Jahr für das audiovisuelle Inventarprojekt in den Kantonen: Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Jura, die das Inventar im Vorjahr lanciert hatten, schlossen das Projekt erfolgreich ab, während die Kantone Uri, Obwalden, Freiburg, Tessin, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen und Zürich im Berichtsjahr damit begannen. Der Kanton Schwyz führte das 2022 angelaufene Projekt 2023 weiter und wird es 2024 abschliessen. Das Pilotprojekt Wallis und die Befragung in St. Gallen wurden mit Veranstaltungen in Martigny und St. Gallen offiziell abgeschlossen. Auch die Kantone Uri, Obwalden, Tessin und Schaffhausen schlossen das Projekt ab und lieferten die «Scout-Berichte» ab.

Seit Projektbeginn wurden, verteilt auf die bisher teilnehmenden Kantone, 5548 Fragebogen verschickt (Stand Dezember 2023). Die audiovisuelle Schweiz wurde noch nie so engmaschig analysiert. Der Rücklauf liegt aktuell im Durchschnitt bei rund 50 %. Das Ziel, unbekannte Akteure (z. B. Firmenarchive, religiöse Gemeinschaften) und Bestände sichtbar zu machen, bestätigt sich laufend. Mit der Teilnahme jedes weiteren Kantons werden ständig Fragebogen dazukommen und der Blick auf die audiovisuelle Schweiz wird immer präziser.

Um diese genaue Analyse zu gewährleisten, stellt jeder Kanton beim Projektstart minutös und in Zusammenarbeit mit Memoriaiv die Adressaten der Befragung zusammen. Dabei wird grosser Wert auf die Breite des Spektrums gelegt: Nicht nur Gedächtnisinstitutionen sollen befragt

werden, sondern auch Unternehmen, kirchliche Archive, Privatpersonen, Stiftungen usw. Auch kleine, oft von Ehrenamtlichen geführte Institutionen (Ortsmuseen, Kulturarchive) werden einbezogen. Die «Diversität» des audiovisuellen Kulturerbes ist nicht nur thematisch, sondern sie betrifft auch die Provenienzen. Nur unter Berücksichtigung dieser Vielfalt kann das Inventarprojekt ein aktuelles und genaues Bild der audiovisuellen Schweiz liefern. Um diese unterschiedlichen Zielgruppen noch besser abzuholen, wurde der Fragebogen nochmals überarbeitet und im Online-Umfragetool LimeSurvey noch benutzerfreundlicher gestaltet.

Parallel zur Begleitung der bereits teilnehmenden Kantone wurden mit weiteren Kantonen Verhandlungen geführt. So werden sich per 2024 die Kantone Waadt, Genf und voraussichtlich Basel-Stadt ebenfalls dem Projekt anschliessen.

Das zentral von Memoriaiv geleitete Projekt stützt sich in den Kantonen auf kantonale Projektleitungen (wie beispielsweise Staatsarchive oder Kantonsbibliotheken) und für die operative Tätigkeit auf die «scouts» oder «éclairseuses/éclairseurs».

Nebst der eigentlichen Befragung ergänzen Experteninterviews die Studie, um auch strategische Informationen über den Umgang des jeweiligen Kantons mit seinem audiovisuellen Kulturgut einzuholen.

Durch das Projekt ist Memoriaiv in den Kantonen sehr präsent, sei es im Rahmen der Kick-offs der Projekte oder diverser Workshops. So beteiligte sich das Inventar-Team an vier sehr gut besuchten «ateliers»

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2023:
Workshop- und Kick-off-Veranstaltungen im Rahmen des Inventarprojekts.

KANTONALE AUDIOVISUELLE ÜBERSICHTSINVENTARE		
PROJEKTSTART 2023		
Kanton	Kantonale Projektleitung	Scout
OW	Staatsarchiv Obwalden Alex Baumgartner	Daniel Stöckli
UR	Staatsarchiv Uri Tamara Fullin	Matthias Furger
SH	Staatsarchiv Schaffhausen Johannes Hafner	Johannes Hafner
TI	L'Ufficio dell'analisi e del patrimonio culturale digitale Roland Hochstrasser	Alceo Crivelli
FR	Bibliothèque cantonale et universitaire Yves Cirio	Consuelo Salvadori
LU	Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern Mirjam Zürcher	Larissa Bucher Simon Meyer
NE	Archives d'Etat Neuchâtel Christine Rodeschini	Nadège Barbezat
ZH	Staatsarchiv Zürich Thomas Neukom	Christine Lercher

KANTONALE AUDIOVISUELLE ÜBERSICHTSINVENTARE		
WORKSHOPS UND KICK-OFF-VERANSTALTUNGEN 2023		
Workshops		
Datum	Workshop-/Veranstaltungsthema	Wo
27.1.23	Inventarprojekt Kanton St. Gallen	St. Gallen
2.2.23	Inventarprojekt, Kanton Freiburg	Freiburg
9.3.23	Inventarprojekt, Kanton Uri	Uri
17.5.23	Inventarprojekt Kanton Jura	Moutier
23.5.23	Inventarprojekt Kanton Jura	Delémont
24.5.23	Inventarprojekt Kanton Jura	Saignelégier
31.5.23	Inventarprojekt Kanton Jura	Porrentruy
7.9.23	Abschlussveranstaltung Inventarprojekt Kanton Wallis	Martigny
29.9.23	Inventarprojekt Kanton Tessin	Bellinzona
27.10.23	Abschlussveranstaltung Inventarprojekt Kanton St. Gallen	St. Gallen
18.11.23	Inventarprojekt Kanton Schaffhausen	Stein am Rhein
Kick-Off-Veranstaltungen		
Datum	Inventarprojekt	Wo
20.1.23	Kanton Obwalden	Sarnen
26.1.23	Kanton Uri	Altdorf
1.2.23	Kanton Tessin	Lugano
9.2.23	Kanton Schaffhausen	Schaffhausen
18.4.23	Kanton Fribourg	Fribourg
1.9.23	Kanton Luzern	Luzern
13.11.23	Kanton Neuchâtel	Neuchâtel
11.12.23	Kanton Zürich	Zürich

im Kanton Jura: In Delsberg, Saignelégier, Porrentruy und Moutier präsentierten das Staatsarchiv Jura und Memoriav das Inventarprojekt. Erfreulicherweise ergaben sich daraus mehrere für das jurassische Staatsarchiv interessante Ablieferungen. Im Übrigen wurde auch Moutier (bis Ende 2025 noch dem Kanton Bern zugehörig) in das Jura-Inventar aufgenommen.

In St. Gallen, Bellinzona und Schaffhausen fanden ebenfalls Workshops statt: Zielgruppen dieser Veranstaltungen sind immer auch interessierte Laien, die für die Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes sensibilisiert werden können und denen Memoriav wertvolle Tipps für ihre eigenen Sammlungen mitgibt.

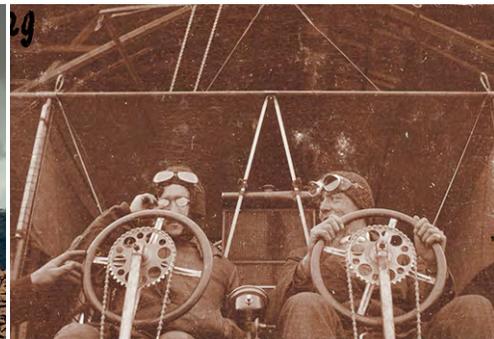
Eine zusätzliche Befragung wird auch bei nationalen Institutionen durchgeführt: 2023 bei der Nationalbibliothek, dem Bundesarchiv, dem Nationalmuseum, SRG SSR, SAPA und Swisstopo. Weitere werden dazukommen.

Das Inventarprojekt trägt viel zur Stärkung und zur Erweiterung der Netzwerke und natürlich auch zur Sensibilisierung für den Wert audiovisueller Kulturgüter bei. Sehr erfreulich ist auch das rege Interesse der Medien am Projekt.

Die befristete Projektstelle von Guy Thomas für die Projektkoordination/-administration wurde auf 70 % erhöht. Melanie Widmer ist weiterhin für das Datenmanagement zuständig, während die Gesamtprojektleitung bei Cécile Vilas liegt.

FOTOGRAFIE





KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOÉL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Die *Empfehlungen für Fotografien* wurden inzwischen fertiggestellt und veröffentlicht. Sie ergänzen nunmehr die Empfehlungen der Website von Memoriav. Die Arbeitsgruppe zum Thema «Révision et rédaction des recommandations photo» des Kompetenznetzwerks Fotografie konnte ihre Arbeit abschliessen. Es ging dabei hauptsächlich um das Digitalisieren von Fotografien, denn hier kamen die technischen Entwicklungen der letzten Jahre sicherlich am meisten zum Tragen. Dank der bemerkenswerten Kompetenzen von Katharina Rippstein und Elias Kreyenbühl gelang uns ein Quantensprung bei der digitalen Erfassung der Fotos, denn hier wurde das Potenzial zur Informationsgewinnung optimal ausgeschöpft.

Katharina und Elias haben zum Thema der neuen Empfehlungen auch zwei interaktive E-Cafés geleitet, eines am 9. November auf Französisch, und eines am 14. November auf Deutsch. Die hohe Beteiligungsquote zeigt, wie sehr sich die Öffentlichkeit, insbesondere das Fachpublikum, für diese Thematik interessiert.

Die *jährliche Sitzung zur Bewertung von Fördergesuchen* fand am 23. Juni statt. An dieser ersten Plenarsitzung des Kompetenznetzwerks Fotografie konnten wir auch die neue Vertreterin des Musée de l'Élysée begrüßen, unsere sehr geschätzte ehemalige Kollegin Nora Mathys.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie: 1) Restaurierung und Digitalisierung von verklebten Dias von Mondo Annoni, 2) Die Ansichtensammlung des Franz Eduard La Roche. Reisefotografie im 19. Jahrhundert, 3) Der fotografische Bestand aus dem Luftpostarchiv von Robert Paganini

Sieben der acht eingereichten Gesuche wurden ohne grössere Diskussionen genehmigt. Das achte Gesuch wird von uns durch eine fachspezifische Beratung begleitet und mit Blick auf eine andere Verwertung neu geplant. Erwähnenswert ist hier die – sowohl inhaltlich als auch dokumentarisch – hohe Qualität der genannten Gesuche. Diese verdanken wir in erster Linie dem guten Coaching durch das Sekretariat von Memoriav und die qualifizierten Berater der einreichenden Institutionen.

Des Weiteren haben wir eine neue Förderkategorie eingeführt, die sich um die «kleinen Projekte» kümmert. Damit können sich vor allem jene Einrichtungen, die sich nicht vorrangig mit der Erhaltung des Kulturerbes befassen, professionelle Unterstützung sichern. Das Sekretariat von Memoriav bietet für solche Projekte künftig eine spezielle Betreuung inklusive nützlicher Tipps, Fachwissen, Sammlungs- oder Bestandsanalysen, Inventur, Digitalisierung usw. an. Die Unterstützung erlaubt zunächst eine Reihe von Massnahmen, mit denen die jeweilige Institution das betreffende Objekt erhalten kann. Ist das Objekt wichtig genug, kann die Betreuung sogar in ein klassisches Fördergesuch münden – so geschehen bei der fotografischen Sammlung des Benediktinerklosters Mariastein.

Eben solchen Institutionen hat das Inventarprojekt «Kantonale Erhebungen des audiovisuellen Erbes» die Notwendigkeit aufgezeigt, für dieses Erbe (Sammlungen oder Bestände) einen physischen Lagerplatz in einer auf Erhaltung spezialisierten Dritteinrichtung zu finden. Nur selten wird ihr fotografisches Erbe unter Bedingungen aufbewahrt, die sein Fortbestehen garantieren. Was die Inventur, Digitalisierung und Valorisierung anbelangt, so hat die betreffende Einrichtung natürlich

auch weiterhin Zugriff auf ihr Erbe, nur eben auf digitalem Wege. Und sie erfreut sich der beruhigenden Gewissheit, dass die Originale perfekt konserviert werden.

Dabei sollte man immer bedenken, dass es gar nicht so einfach ist, sich von einer Sammlung oder einem Bestand zu trennen – man bringt immer auch ein Opfer. Doch die Genugtuung, zu wissen, dass dieses Erbe perfekt gesichert und erfasst ist und dass möglichst viele Menschen Zugang dazu haben, ist doch die denkbar schönste Belohnung für ein solches Opfer, oder etwa nicht?

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE 2023

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

2023 unterstützte Memoriav zehn Projekte, die veranschaulichen, wie vielfältig die Fotografie als Medium genutzt wurde, und wie vielen verschiedenen Institutionen daran gelegen ist, ihr audiovisuelles Erbe zugänglich zu machen. Dieser kurze Überblick soll die Neugier unserer Leserschaft wecken und sie dazu einladen, sich den Inhalt der neuen Projekte genauer anzusehen.

Im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich zeitgleich mit dem Tourismus auch die Fotografie. Fotografen-Ateliers schossen wie Pilze aus dem Boden. So konnten die Reisenden des Grand Tour ihre Erinnerungen an die besichtigten Monumente und Landschaften mit nach Hause nehmen: Die Sammlung von Franz Eduard La Roche, die in der Universitätsbibliothek Basel lagert, veranschaulicht dies besonders eindrücklich.

Im 20. Jahrhundert wächst das Interesse an fernen Ländern und fremden Völkern. Auch hier erschliesst die Fotografie neue Horizonte. Martin Hürlimann, der 1929 die Illustrierte *Atlantis – Länder, Völker, Reisen* gründete, spielte hier eine Vorreiterrolle und ebnete Magazine wie GEO oder Merian den Weg. Der Bestand dieses Verlegers und Fotografen ist Gegenstand eines Pilotprojekts der Fotostiftung Schweiz, das auf die Bearbeitung der Negative ausgerichtet ist.

Die Fotografie leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Ethnologie. Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV), die zwischenzeitlich in Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS) umbenannt wurde, nutzte dieses Medium, um im Rahmen des *Atlas der schweizerischen Volkskunde* die Volkskultur der 1930er bis 1940er Jahre zu kartographieren. Im Rahmen dieses Projekts müssen zahlreich Foto-typen restauriert werden.

Schliesslich wurde das Medium Fotografie auch dazu genutzt, dem Konzept der «Heimat» ein Gesicht zu verleihen, wie die ästhetischen und dokumentarischen Aufnahmen des Fotoreporters Walther Stauffer (1915–1989) zeigen. Seine Fotos der Landbevölkerung besitzen für die Alltagsgeschichte besondere Relevanz. Der im Bürgerarchiv von Burgdorf gelagerte Bestand umfasst Aufnahmen, die während des Kriegs im aktiven Dienst gemacht wurden, sowie seine Bilder für die Schweizerische Verkehrszentrale aus den Jahren 1936 bis 1950.

Auch die Anfänge der Schweizer Luftfahrt, Luftpost und Eisenbahn lassen sich anhand von Fotografien gut untersuchen, was die Fotografie zu einer zusätzlichen Quelle für die Erforschung der technischen, industriellen, wirtschaftlichen und sozialen Geschichte des Transportwesens macht. Das Museum für Kommunikation hat uns ein Erhaltungsprojekt für die Bestände von Robert Paganini (1866–1950), dem Vater der Luftpostarchive, und von Luftfahrtpionier Rober Gsell (1889–1946) vorgeschlagen. Parallel dazu kümmert sich die Stiftung Historisches Erbe der SBB um die Erhaltung von Bildern aus der Maschinenwerkstatt von Yverdon.

Das Stadtmuseum von Aarau und die Kantonsarchive von Luzern haben jetzt die Rettung von Beständen professioneller Fotografen in Angriff genommen, die – jeder auf seine Weise und in seiner Region – Zeugnis von der Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts abgelegt haben. Die von Werner Erne (*1931) eingefangenen Bilder zeigen Werbung, Industrie und Architektur. Mondo Annoni (1933–2005) wiederum dokumentierte den Alltag. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, bei denen es unter anderem um die Stadt und den Kanton Luzern ging, sowie um den Karneval, das Verkehrshaus der Schweiz und die Schiffe auf den Schweizer Seen. Beide Institutionen kämpfen um die Erhaltung einer Auswahl von besonders gefährdeten Negativen.

Die Reise endet beim Verbier Festival und der Arbeit des Fotografen Christian Lutz, der die ersten Ausgaben der Veranstaltung begleitet hat: Zu sehen sind Künstlerinnen und Künstler, Konzerte, Festivalgäste, Kulissen etc. Die Aufnahmen fangen die Stimmung des Events ein. Das Projekt zeugt von der Entschlossenheit, die audiovisuellen Archive des Festivals zu bewahren und zugänglich zu machen.

Die abgebildeten Themen betreffen eine grosse Vielfalt menschlicher Tätigkeiten, die von der Fotografie so beleuchtet werden, dass sie sich immer wieder neu interpretieren lassen. Die hohe Qualität der Metadaten unserer Kulturerbe-Einrichtungen kombiniert mit dem Online-Zugriff auf die digitalisierten Bilder wird den Forschenden sowie den Historikerinnen und Historikern neue Perspektiven eröffnen.

Laufende Projekte 2023 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Werner Erne	Werner Erne (*1931) begann seine Karriere Mitte der 1950er Jahre. In Aarau leitete er ein Atelier für Werbe-, Industrie- und Architekturfotografie. Von 1971 bis 1996 unterrichtete er an der Kunstgewerbeschule Zürich. Im Jahr 2020 überliess Erne seine Arbeit dem Stadtmuseum Aarau (ca. 200 000 Fototypen). Seine Bilder geben Einblick in die Aktivitäten wichtiger Unternehmen wie Bally, Kern oder Trüb, nehmen uns mit an Vernissagen, Jazzkonzerte oder Theateraufführungen und dokumentieren vier Jahrzehnte Regionalgeschichte bis zur Jahrtausendwende.	Selektion, Digitalisierung von grossformatigen Negativen, Umverpackung des Bestands, Katalogisierung, Online-Zugriff auf 600 Fototypen.	Stadtmuseum Aarau, Aarau. Online-Zugang.
Erhaltung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestands Ateliers CFF d'Yverdon	Als eine der ältesten Hauptwerkstätten der Schweiz gehört die HW Yverdon zu den sechs HWs der SBB (Bellinzona, Biel, Chur, Olten, Zürich), die für die Revision und Reparaturen am Rollmaterial zuständig waren. Der fotografische Bestand – ca. 17 070 Negative, 732 Dias und über 2000 Abzüge – deckt die Jahre 1939–1988 als visuelles Zeugnis der Geschichte der Schweizer Eisenbahnen ab (Technik, Industrie, Wirtschaft, Soziales).	Bewertung, Auswahl, präventive Konservierung, Digitalisierung (3640 Negative und 300 Dias), Katalogisierung.	Stiftung Historisches Erbe der SBB (SBB Historic), Windisch. Online-Zugang.
Die Ansichtensammlung des Franz Eduard La Roche. Reise- und Fotografie im 19. Jahrhundert	Franz Eduard La Roche (1847–1912) erwarb ca. 2000 Fotografien auf seiner Grand Tour und verschiedenen Reisen, die er gegen Ende des 19. Jahrhunderts unternahm. Typische kommerzielle Fotografien der Zeit: Stadt- und Landschaftsansichten aus Europa und dem Mittelmeerraum, signiert u. a. von Felix Bonfils, Sébah et Joaillier oder Gabriel Lekegian.	Reinigen von Abzügen, Verpackung, Digitalisierung und Katalogisierung.	Universitätsbibliothek Basel, Basel. Online-Zugang.
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotografien aus der SGV-Sammlung «Atlas der Schweizerischen Volkskunde» (SGV_05) im Rahmen des vom SNF geförderten Forschungsprojektes «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven» (2021–2025).	Das wissenschaftliche Projekt Atlas der Schweizerischen Volkskunde, das Mitte der 1930er Jahre lanciert wurde, hatte zum Ziel, die Alltagskultur und die Verbreitung ihrer Formen in den vier Sprachregionen zu kartografieren. Der Fotobestand besteht aus Aufnahmen, die von den im Feld tätigen Forschern gemacht oder gesammelt und gekauft wurden. Er dokumentiert eine Vielzahl von Gegenständen (Arbeitsgeräte, Kleidung, Lebensmittel, usw.), Ereignissen, Festen, Landschaften, Personenporträts und vieles mehr. Dias spielten eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung des erworbenen Wissens und bieten die Möglichkeit, einen Teil der Geschichte des Inhalts der Sammlung zu rekonstruieren.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2980 Abzügen (Albumin, Kollodium, Silber), 850 flexiblen Negativen (Nitrat, Acetat) und 100 Glasdias aus den Jahren 1910 bis 1950.	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS), Basel. Online-Zugang.
Aufarbeitung und Sicherung des Negativbestandes im Nachlass Martin Hürlimann (1897–1984)	Martin Hürlimann (1897–1984) unternahm 1922/23 eine erste Weltreise, bei der er die Fotografie entdeckte. Zwei damals aufgenommene Fotos verhalfen ihm zu seinem ersten Auftrag: Er sollte für den Wasmuth-Verlag in Berlin einen der ersten Bände der Reihe Orbis Terrarum verfassen. Dies war der Beginn einer über sieben Jahrzehnte andauernden verlegerischen Tätigkeit. 1929 gründete er die illustrierte Monatszeitschrift Atlantis – Länder, Völker, Reisen und 1930 den gleichnamigen Verlag. Er nahm die Reihe Orbis Terrarum in den Verlag auf und eröffnete 1936 eine Filiale in Zürich, wohin er 1939 das gesamte Unternehmen verlegte.	Pilotprojekt, das die Bearbeitung des Bestands an grossformatigen Negativen und die Auswahl, Digitalisierung und Katalogisierung von 2000 Negativen aller Formate zum Ziel hat.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Online-Zugang. Ausstellung.
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Walther Stauffer, Fotoreporter	Walther Stauffer (1915–1989) wuchs in Burgdorf auf und besuchte nach einem Abschluss als Fotograf die Kunstgewerbeschule Zürich und anschliessend die Kunstakademie München. 1956 zog er nach Genf und begann für ausländische Zeitungen und Radiosender als Korrespondent zu arbeiten. 1982 kehrte er in die Nähe seiner Heimatstadt zurück, nach Heimiswil. Neben seiner Tätigkeit als Reporter und Fotograf für die schweizerische Verkehrszentrale hat er in seiner Arbeit Burgdorf und das Emmental thematisiert und drei Fotobücher veröffentlicht, die als Standardwerke gelten.	Bearbeitung des Negativbestands (33 000) und Digitalisierung einer Auswahl davon (4267).	Bürgerarchiv Burgdorf. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Verbier Festival Projekt ECHO – Digitalisieren und Valorisieren des fotografischen Bestands von Christian Lutz	Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1994 beauftragt das Verbier Festival Fotografen damit, den Austausch zwischen grossen Meistern und jungen Musikern, Konzerte sowie Begegnungen zwischen verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen (Theater, Tanz, etc.) festzuhalten. Christian Lutz wurde in den Jahren 1994, 1999, 2000, 2001 und 2002 damit beauftragt. Er berichtete über die allererste Ausgabe der Veranstaltung und kehrte dann zurück, als die Veranstaltung an Grösse gewann. Seine Arbeit ist für das Gedächtnis des Festivals besonders bedeutend.	Erhaltung der Negative und Abzüge (1991, 1999–2002), Digitalisierung der Negative (10 000), die von Christian Lutz zur Verfügung gestellt wurden, und der Abzüge (250), Katalogisierung, Valorisierung durch Forschungsprojekte in den Bereichen Musikwissenschaft, Szenografie usw. (EPFL, Ecal, Fachhochschulen).	Fondation du Verbier Festival, Vevey. Online-Zugang.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Der fotografische Bestand aus dem Luftpostarchiv von Robert Paganini	Die Sammlung von Robert Paganini (1866–1950, Chemiker, Pionier der Aero-philatelie), die auch den Nachlass von Robert Gsell (1889–1946), Testpilot, Maschineningenieur, Lehrbeauftragter für Luftfahrt an der ETH Zürich und Experte für das Eidgenössische Luftfahrtsamt umfasst, besteht aus Dokumenten über Luftpost und Luftfahrt aus der ganzen Welt. Die Fotografien illustrieren die Anfänge der Luftfahrt mit Schwerpunkt Schweiz: Erfolge und Misserfolge der Pioniere, Anfänge der Ballonfahrten, Luftschiffe, die ersten Aeronautinnen, Militärluftfahrt und Fallschirmspringen, etc.	Konservierungsmassnahmen, Verpackung, Digitalisierung und Katalogisierung von 19 Alben (574 Seiten), 1335 freien Abzügen (Gelatine-Silberbromid, Kollodium, Albumin) und 5 Glasnegativen.	Museum für Kommunikation, Bern. Online-Zugang und Valorisierung in den Ausstellungen des Museums.
Erhaltung und Erschliessung der fotografischen Sonderbestände (Justiz und Polizei) im Staatsarchiv Freiburg, Projekt 1	Fortsetzung des Pilotprojekts zur Bearbeitung von Fotografien aus Beständen verschiedener juristischer Instanzen und der Kantonspolizei, die dem Staatsarchiv übergeben wurden. Schaffung eines digitalen Bestands, der es ermöglicht, die Bilder aus den Papierakten zu isolieren, sie aufzuwerten und zugänglich zu machen. Es handelt sich um Fotografien aus den Jahren 1940–1970.	Digitalisierung, Verpackung und Katalogisierung von 2000 Abzügen und 1000 Negativen und Dias.	Staatsarchiv Freiburg, Freiburg. Online-Zugang.
Aufarbeitung des Fotobestands von Lothar Jeck (1898–1983) – Archiv ca. 1920 bis 1955	Lothar Jeck realisierte zwischen den 1920er Jahren und 1946 Reportagen für die Schweizer Illustrierte Zeitung. Parallel dazu führte er ein Atelier mit Angeboten für Privatpersonen (Porträts, Hochzeiten, etc.) und Unternehmen. Jeck hat sein Archiv selbst einer Bewertung unterzogen. Der Bestand besteht aus ca. 1800 Glasnegativen, ca. 12 000 Mittelformat-Negativen und Mittelformat-Negativstreifen, wenigen 35-mm-Filmen sowie Abzügen und dokumentarischem Material.	Konservierung und Katalogisierung von ca. 37 150 Bildträgern (Glasplatten, flexible Negative, meist Nitrate, Kontaktabzüge, Abzüge, Dias). Digitalisierung der Negative.	Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck, Muttenz (BL). Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Online-Zugang. Website und Publikation.
Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs von Hansueli Trachsel	Der Reportage-Fotograf Hansueli Trachsel (1951–2019) zählt zu den wichtigsten Schweizer Fotografen seiner Generation. Ab 1974 war er für die Tageszeitung Der Bund tätig, 1983–1995 als Bildredaktor. Ab 1998 arbeitete er freiberuflich. Lange blieb er der analogen Technik treu, arbeitete mit Kleinbildfilmen, die er im Labor verarbeitete und davon auch die Abzüge selbst herstellte. Sein Markenzeichen ist die s/w-Fotografie mit schwarzem Rand.	Ziel des Projekts ist die Übergabe des persönlichen Nachlasses von Hansueli Trachsel an das Stadtarchiv Bern. Digitalisierung der Negative im Hinblick auf eine Selektion und Katalogisierung, Umverpackung.	Stadtarchiv Bern, Bern. Online-Zugang. Website, Ausstellung und Publikation.
Fotoarchiv Räss. Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung	Archiv des Fotogeschäfts Räss in Solothurn. Es umfasst die Tätigkeit von Ulrich Räss zwischen 1925 und 1952 sowie seines Sohnes Ernst zwischen 1951 und 1970. Der Nachlass besteht aus über 20 000 Fototypen, hauptsächlich flexiblen Negativen, die in einem regionalen Kontext den historischen Wandel der Zeit über 45 Jahre dokumentieren.	Etappenweise Bearbeitung: Inventarisierung, Bewertung und Selektion mit den kantonalen Kulturerbe-Institutionen, Erhaltungsmaßnahmen, Katalogisierung auf Dossier-Ebene, weitere Selektion für das Digitalisieren und den Online-Zugang.	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/zbs-001
Restaurierung, Konservierung, Digitalisierung und Valorisierung des Fotobestands Eugenio Schmidhauser	Eugenio Schmidhauser (1876–1952), der Appenzeller Fotograf, der sich Ende des 19. Jahrhunderts im Tessin niedergelassen hatte, war einer der Schöpfer des touristischen Images des Kantons Tessin.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 938 Abzügen und 1800 Glasnegativen und Glasdiapositiven aus der Zeit 1898 bis 1952.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Foto-Fribourg, Phase 1	Valorisierung einer Auswahl von Fotografien aus vier Freiburger Institutionen: KUB Freiburg (Fotoalben von Alice Reymond, 1910–1930), Museum Murten (Bestand Gustav Wattelet, 1854–1936), Musée gruérien (Marcel Imсанд, Les frères, 47 gerahmte Abzüge, und eine Auswahl von 50 Abzügen aus den Sammlungen des Museums) und Musée d'Estavayer-le-Lac (Fotobestand des Museums).	Selektion, Digitalisierung, Katalogisierung, wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf eine Publikation über die Fotografie im Kanton Freiburg.	Kantons- und Universitätsbibliothek KUB, Freiburg. Museum Murten. Musée gruérien, Bulle. Musée d'Estavayer-le-Lac. Online-Zugang. Publikation.
Selektion, Digitalisierung und Zugang der Farbdiapositive – Fotosammlung Archiv Kunsthalle Bern	Die Aktivitäten der Kunsthalle Bern werden seit ihrer Eröffnung 1918 fotografisch dokumentiert. Die Farbdiapositive bilden die Ausstellungstätigkeit der Jahre 1983–2002 nahezu lückenlos visuell ab. Dieser fotografische Teilbestand umfasst ca. 17 000 Kleinbilddias 35 mm, 1240 Diapositive Mittelformat 6x6 und 320 Ektachrome-Farbdiapositive 4x5. Bei rund 75 % der Bilder sind die Fotografen bekannt. Sie haben meist über eine längere Zeit hinweg die Ausstellungen der Kunsthalle Bern dokumentiert. Es sind dies Balthasar Burkhard (80er Jahre), Roland Aellig (Ende 80er bis Mitte 90er Jahre), Ulrich Lock, Werner Tschan und Dominic Uldry (Ende 90er bis 2002).	Sortierung, Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung, Umverpackung und Katalogisierung.	Kunsthalle Bern, Bern. Online-Zugang.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotobestand Stadttheater Bern	Der Bestand dokumentiert die Produktionen des Stadttheaters von 1934 bis zur Saison 2003/4, insgesamt rund 1400 Aufführungen. Er umfasst ca. 90 000 Negative, 5000 Abzüge und 200 Diapositive, die von verschiedenen Fotografen realisiert wurden, darunter Fred Erismann, Michael von Graffenried, Edouard Rieben und François Gribi.	Selektion, Verpackung und Katalogisierung von 80–90% des Bestands. Digitalisierung von ca. 3500 Fototypen.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Bern. Online-Zugang.
Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des Vorlasses Hans Eggermann	Erschliessung und Verpackung des Fotobestands Hans Eggermann (*1937) durch das Staatsarchiv Luzern. Erarbeitung eines Projekts zur Bearbeitung der rund 80 000 Fotografien zusammen mit dem Fotografen: Auswahl von 600 Bildern, Digitalisierung durch Fotodok.	Inventarisierung und Evaluierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von Fotografien, Katalogisierung.	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok), Luzern. Staatsarchiv Luzern, Luzern. Fotodok https://www.fotodok.swiss
Fotoarchiv Kunsthalle Bern	Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Ansichten von Kunstausstellungen der Jahre 1918 bis 2002. Sie zeigt so die Entwicklung der Ausstellungsfotografie und ihre Systematik via eine Geschichte der Träger auf. Die Sammlung enthält auch Porträts von Künstlern und Künstlerinnen bei ihrer Arbeit und von Persönlichkeiten der Kunstwelt sowie Aufnahmen des Gebäudes und seiner baulichen Veränderungen.	Erhaltung, Umverpackung und Inventarisierung der analogen Fotosammlung. Digitalisierung des frühesten Albums (1920–1930).	Kunsthalle, Bern. Online Zugang.
Fotobestand Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Interieurs, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 476 Abzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat. Publikation.
Fotobestand Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Gebrüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren bis heute war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er-Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von 117 Filmrollen 24×36, 66 Glasplatten und 1150 flexiblen Negativen.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2589 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibu-Inuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24×36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6×6), 40 Dias auf Glas 8×10, 73 Originalabzügen und Kontaktplatten (35 24×36 und 13 6×6).	Musée d'ethnographie (MEN), Neuchâtel. Ausstellung: <i>Ichoumamini</i> , 18.5.–22.12.2019, MEN. Publikation und Online-Zugang.
Ikografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorialen Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieure Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Fototypen gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio. Online-Zugang https://samara.ti.ch
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'icongraphie genevoise, Genf. Online-Katalog https://bge-geneve.ch/icongraphie/catalogue-raisonne/eynard-photographe-catalogue-raisonne-des-daguerreotypes-1840-1855 . Ausstellung: <i>Révélation. Photographies à Genève</i> . 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genève. Publikation: <i>Daguerreotypes Eynard: acquérir, inventorier, conserver, valoriser</i> . Bibliothèque de Genève, 2020.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2023 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Restaurierung und Digitalisierung von verklebten Dias von Mondo Annoni	Mondo Annoni (1933–2005) war ein Dokumentarist der schönen Momente des Alltags. Er produzierte Bildbände, die die ganze Schweiz abdeckten. Neben Publikationen über den Kanton Luzern, Meggen, Emmenbrücke, das Verkehrshaus der Schweiz, den Maler Hans Erni oder den Kabarettisten Emil Steinberger schuf er Bände über Aarau und Chur sowie über die Schiffe auf Schweizer Seen. Die eingelegten Dias (1962–1996) dokumentieren die Fasnacht in Luzern, Emmenbrücke und Stadt und Region Luzern aus der Luft. Der Bestand umfasst über 18 000 Bilder aus den Jahren 1950 bis 2000.	Restaurierung und Digitalisierung von 790 Kleinbild-dias (an den Rändern mit den Kunststoffhüllen verklebt und grösstenteils gebogen). Katalogisierung.	Staatsarchiv Luzern, Luzern. Ausstellung: <i>Farbe für den Schwarzweiss-Druck – Konservierung der Dias von Mondo Annoni</i> . 27.10.–9.11.2023, Staatsarchiv Luzern. Archivkatalog online: https://query-staatsarchiv.lu.ch/detail.aspx?ID=1935729 Website Staatsarchiv, Schaufenster: https://staatsarchiv.lu.ch/schaufenster/bilder/annoni Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/akl-003
Erhaltung, Digitalisierung und Erschliessung der Glasplatten-sammlung Bibliothek Zug	Die Sammlung – 3671 Glasplattennegative – dokumentiert verschiedene Aspekte zu Leben und Kultur im Kanton Zug und seinen Gemeinden um die Wende zum 20. Jahrhundert. Die Sammlung vereint Aufnahmen von verschiedenen Fotografinnen und Fotografen wie Katharina Weiss, J.M Weber-Strebel, Carl Muther junior und senior oder Eugen Oetiker.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung von 3640 Glasplatten.	Bibliothek Zug, Zug. Online-Verzeichnis: https://mobile.cmistar.ch/webclients/zgstadarchiv/#/content/2d03d60abb1949c8856954b7bf35708e?tab=inhalt Publikation: <i>Zug in alten Ansichten</i> , Kalender 2023 und 2024. ZentralGut: https://zentralgut.ch/glasplatten_zug Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/bsz-001
Sulzer-Fotoarchiv – Aufarbeitung und Vermittlung von 250 historischen Abzügen mit Repräsentationscharakter (ca. 1860–1920)	Frühe Auftragsfotografien der Firma Sulzer: Aufnahmen von Produktionsorten in der Schweiz und im Ausland, Ansichten von Messeständen an Landes- und Weltausstellungen (Wien 1873, Zürich 1883, Paris 1889, Genf 1896), Maschinenhallen und Produkten.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 250 repräsentativen Abzügen (Albumin, Kollodium, Platin).	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. e-pics https://fss.e-pics.ethz.ch/main/galleryview/?c=14%3A6014 Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/fss-011 99 Abzüge in der Ausstellung und Publikation <i>Nach der Natur – Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert</i> . Fotostiftung Schweiz, Winterthur, MASI Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano und Photo Elysée, Lausanne. Ausstellung Sulzer (geplant 2026).
Sicherung von Nitrat- und Acetatnegativen des Archivs Site et Musée romains d'Avenches (1911–1951)	Der Bestand historischer Negative dokumentiert die Geschichte der archäologischen Forschungen in Aventicum: Ansichten von Ausgrabungen, von Restaurierungsarbeiten an antiken Denkmälern, vom Römischen Museum, von archäologischen Objekten und von Persönlichkeiten. Ein Grossteil der Bilder trägt den Namen des Fotografen, es handelt sich fast ausschliesslich um den Archäologen Louis Bosset.	Digitalisierung, Verpackung, Katalogisierung von 2050 Nitrat- und Acetatnegativen. Verbesserung der Lagerungsbedingungen.	Site et Musée romains d'Avenches, Avenches. Online-Zugang.
Foto-Pionier Hans Suter soll wieder fliegen ...	Zwischen 1951 und 1969 hat der Flugpionier und Armeepilot Hans Suter die Grossregion Baden aus der Luft fotografiert. Von einer Auswahl von 300 dieser historischen Fotografien wird mithilfe von Drohnen von der gleichen Position aus erneut eine Aufnahme gemacht, um den landschaftlichen Wandel zu dokumentieren. Zusammenarbeit mit Smapshot für die Geolokalisierung.	Erhaltung von ca. 1300 Glasnegativen: Reinigung, Umverpackung, Digitalisierung, Übergabe an das Stadttarchiv Baden, Katalogisierung.	Fotoarchiv Walter Scherer, Baden. Stadttarchiv Baden. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/asb-001 Smapshot / Geolokalisierung https://smapshot.heig-vd.ch/visit/?owners=12#7:14/46.54666/77181
Werksfotografie der Eisen- und Stahlwerke Oehler, Aarau	Der Fotobestand der 1881 gegründeten Eisen- und Stahlwerke Oehler ging nach dem Verkauf des Unternehmens an die Georg Fischer AG 1968 an verschiedene Interessenten. Das Verkehrshaus übernahm den technischen Teil des Bestands, rund 900 Glasnegative, 2400 flexible Negative und zahlreiche Abzüge der Negative, die die 1920er bis 1970er Jahre abdecken. Die Firma Oehler nahm mit ihren Elektrofahrzeugen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Pionierrolle ein. Sie entwickelte Lösungen für Logistik, Strassen- und Schienenverkehr und produzierte auch Skilifte, Sessel- und Gondelbahnen.	Trennung der verschiedenen Träger, Digitalisierung, Umverpackung, vollständige Inventarisierung und Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern. Verkehrshaus, Sammlung online: https://sammlung.verkehrshaus.ch/doku/eMuseumPlus Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/vks-002

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

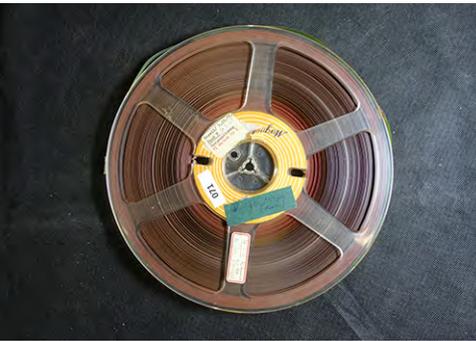
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift <i>Heim und Leben</i> , C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Senn.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1400 Originalabzügen. Digitalisierung. Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens. Online-Zugang.
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotoalben (1860–1983) aus der SGV-Sammlung Familie Kreis im Rahmen des vom SNF geförderten Forschungsprojekts «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven»	Die Sammlung der Basler Ärztfamilie Kreis (3 Generationen) besteht aus 11 Alben aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert (Porträts der 1. Generation), 41 Alben mit Reise- und Familienfotografien der 2. und 3. Generation (1920–1960), 15 Alben im A4-Format aus den Jahren 1950 bis 1965 (Ferien und Alltag), 26 Einsteckalben im Format 9×13 cm aus den 1980er Jahren, 680 lose Fotografien, vor allem Studioporträts und Andenken an Familienausflüge aus der Zeit 1860 bis 1920.	Konservierung / Restaurierung von 93 Alben und 680 Abzügen (5243 Fotografien / 1703 Seiten). Umverpackung, Katalogisierung, Digitalisierung. Online-Zugang und Valorisierung im Rahmen eines Sinergia-Projekts des SNF.	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS), Basel. Fotoarchiv EKWS: https://archiv.sgv-sstp.ch/collection/sgv_10/all/1
Henry Brandt 1921–2021	Der Bestand des Fotografen und Filmemachers Henry Brandt (1921–1998) umfasst über 70 000 Fototypen. Er deckt die Zeit von 1940 bis 1985 ab und dokumentiert das Leben von Henry Brandt als Student, im Militär, auf Reisen, als Filmemacher und dessen Rückzugsort in den Cevennen.	Restaurierung von 2000 Abzügen, Konservierung, Digitalisierung von 17 123 Fototypen (flexible Negative s/w, Umkehrfilme farbig, Abzüge auf Barytpapier). Katalogisierung.	Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel (MAHN). Collections MAHN: https://collections.mahn.ch/fr/collections/henry-brandt?p=1 . Ausstellungen: <i>Henry Brandt. Cinéaste et Photographe</i> , 4.11.2021–29.5.2022, MAHN und <i>Mirages de l'objectif – L'invention des Nomades du soleil</i> , 29.5.–13.11.2021, Musée d'ethnographie de Neuchâtel. Publikation: Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier Lugon (dir.), <i>Henry Brandt, cinéaste et photographe</i> . Zürich, 2021.
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (3700 Abzüge s/w, 250 Negative auf Glasplatten und 50 Nitrat-Negative), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung.	Staatsarchiv Aargau, Aarau.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

TON/RADIO



Gesamtbestand der Tonaufnahmen und das Aufnahmegerät Nagra IV-L aus den Filmrecherchen zu «Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind» von Fredi M. Murer, 1973/1974. Foto: Fredi M. Murer



KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Sieben Projekte standen dieses Jahr auf der Tagesordnung der Vergabe-sitzung des Kompetenznetzwerks Ton/Radio (KN Ton), die am 20. Juni 2023 an der neuen Adresse der Memoriav-Geschäftsstelle in Bern stattfand. Zwei neue Mitglieder des KN Ton konnten an dieser Sitzung begrüsst werden: Lucia Vasella, Podcastproduzentin und Radiojournalistin, hat einen guten Draht zur Podcastszene und leitet unter anderem Kurse und Coachings für die Radioschule klipp+klang in Zürich. Der Sozialwissenschaftler Lukas Renckly-Ekici hat langjährige Erfahrung in der Kulturförderung und ist in der Schweizer Kulturpolitik gut vernetzt.

Der Schwerpunkt der Sitzung lag diesmal auf der Musik. Behandelt wurden ein umfangreiches und komplexes Projekt zur Erschliessung und Archivierung der Konzertmitschnitte der Werkstatt für improvisierte Musik (WIM) Zürich sowie drei kleine, aber interessante Gesuche im Zusammenhang mit dem Künstlerhaus Boswil, dem musikalischen Nachlass von Fredy Studer und den neu aufgetauchten Magnetbändern mit Aufnahmen von Philippe Zumbrunn vom Montreux Jazz Festival.

Ausserdem ermöglichten zwei Gesuche aus der freien Radioszene (Gayradio und Pleine Lune) erneut einen interessanten Einblick in die kulturelle Vielfalt der Schweiz. Schliesslich wurde auch der zweite Teil des sehr erfolgreichen Memoriav-Projekts behandelt. Bei diesem

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Ton/Radio:

1) Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil, 2) Hotcha und das Label Calypso Now – Akustisches Erbe der Region Biel, 3) Digitalisierung der Sammlung Philippe Zumbrunn, Tonaufnahmen des Montreux Jazz Festival.

Gesuch geht es um die Mitschnitte der Sitzungen des Stadtrats von Lugano, die eine Rarität darstellen, da es in der Schweiz vermutlich einzigartig ist, dass der Ton von öffentlichen Parlamentssitzungen über einen so langen Zeitraum (1962 bis 2016) überliefert ist.

Im Rahmen des KN Ton wurde dieses Jahr zudem die Diskussion zur Problematik, qualifizierte Dienstleistende im Bereich Audiodigitalisierung zu finden, weitergeführt. Den Mitgliedern des KN Ton war es ein Anliegen, die Thematik inskünftig auch bereichsübergreifend zu führen. Neben Schulungsangeboten für Gesuchsstellende in Kooperation mit externen Partnern sollten die Gesuchstellenden auch darin geschult werden, eine aktivere Rolle bei der Erarbeitung von Pflichtenheften zu übernehmen.

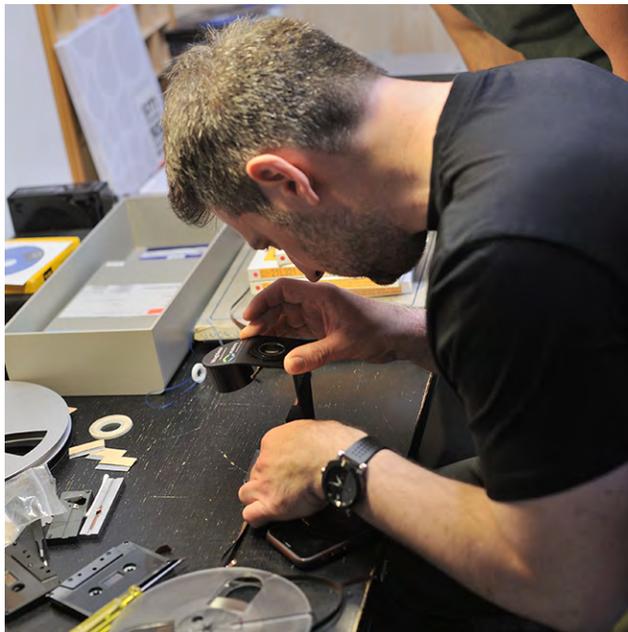
Im Übrigen setzt sich Memoriav auch dafür ein, dass eine Liste mit geeigneten Abspielmaschinen erstellt wird.

PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

2023 hatten Projekte mit Wortdokumenten wieder mehr Gewicht im Tagesgeschäft. Zum Beispiel die Rechercheinterviews zu Fredi Murers Film *Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind*. Sie sind digitalisiert und erschlossen; der Online-Zugang auf der Memobase wird bald aufgeschaltet.

Lebensgeschichten über 60 Jahre – Heimplatzierung von Kleinkindern des Marie Meierhofer Instituts für das Kind zeigt, dass der Erfolg eines Projekts nicht nur von den Basisarbeiten Digitalisieren und Katalogisieren abhängt, sondern dass dafür auch eine gute Organisation



Memoriav Workshop *Digitalisieren von analogen 1/4" Tonbändern und Audiokassetten* in Lugano, 24. 5. 2023. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

wichtig ist. Memoriav half zudem mit, das Vorgehen der Projektpartner bei der Projektumsetzung unter Einhaltung komplexer persönlichkeitsrechtlicher Vorgaben auszuhandeln.

Auch bei den Musikprojekten sind, neben den grundlegenden Arbeiten, Vor- und Nacharbeiten ein wichtiger Teil der Begleitung. So konnte die Sicherung der vom Ethnologen Samuel Baud-Bovy gesammelten Tonzeugnisse abgeschlossen werden. Diese sind nun auf der Memobase zugänglich. Es sind aber noch Arbeiten im Bereich Bestandspflege zu erledigen, um den Nachlass nachhaltig zu sichern.

Für das Projekt mit dem Künstlerhaus Boswil konnte eine vorbereitende Stufe abgeschlossen werden: Ein Inventar erlaubt die Bewertung und das Überprüfen des Zustands der Tonträger sowie deren Katalogisierung. Ähnlich ist es beim Inventar der Hochschule Luzern, das die Sammlung des *Jazz-O-Ramas* in Uster zum Gegenstand hat – eine wichtige Vorarbeit für die Zukunft der Sammlung.

Christoph Lindenmaier – Radio-Pirat aus Leidenschaft ist ein Nachlassprojekt, bei dem sowohl die Digitalisierung als auch die Katalogisierung durch die Projektleitung selbst ausgeführt werden. Möglich wurde dies dank dem Workshop *Digitalisieren von Tonbändern und Audiokassetten* in der Fonoteca, der 2023 wegen guter Nachfrage erneut durchgeführt wurde. Auch die technische Unterstützung aus dem Kompetenznetzwerk Ton und die Beratungsarbeit durch das Sozialarchiv ermöglichten diese eigenverantwortliche Projektorganisation.

Darüber hinaus wurden 25 Beratungsgespräche geführt, häufig zu Fragen betreffend den Zugang zu Radiodokumenten oder darüber, wo Töne oder Audiogeräte abgegeben werden können. Technische Fragen konnten meist mit Verweis auf die Empfehlungen beantwortet werden. Aus zwei Beratungen sind Eingaben zu kleineren Planungsprojekten entstanden. Es zeigte sich, dass diese neue Projektkategorie ein echtes Bedürfnis abdeckt.

PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Von den Projekten, die vom BAKOM mitfinanziert werden, konnte dasjenige mit Radio LoRa abgeschlossen werden. Die kontinuierliche Betreuung durch Memoriav half mit, die durch Pandemie und Personalwechsel entstandenen Klippen und die gute Erschliessung der Daten zu meistern. Der Zugang wird im Frühjahr 2024 realisiert.

Radio Kanal K konnte eine grössere Anzahl Audio- und Metadaten der Schweizerischen Nationalphonothek übergeben, wo sie laufend aufgeschaltet werden.

Radio FR hat für die zweite, digitale Phase des Projekts ein Auswahlkonzept implementiert und liefert regelmässig Datenpakete an die BCU, wo sie langfristig gespeichert werden.

Laufende Projekte 2023 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Lebensgeschichten über 60 Jahre – Heimplatzierung von Kleinkindern (*1953–1959)	Audiomaterial aus den 1970er Jahren des Marie Meierhofer Instituts für das Kind (MMI) zu Säuglingsheimplatzierungen in den 1950er Jahren, sowie Interviews aus den Jahren 2019–2022.	Digitalisierung, Transkription und Erschliessung. Langzeitarchivierung.	Staatsarchiv Aargau, Aarau.
Musikalischer Nachlass Hans Kennel	Musikalischer Nachlass von Hans Kennel (1939–2021), Pionier an der Schnittstelle von alpiner Volksmusik, Jazz und Klassik.	Digitalisierung und Katalogisierung unveröffentlichter Tonträger, sowie von Videos. Klärung rechtlicher Aspekte.	Hochschule Luzern – Musik, Kriens. FN-Base.
Archives sonores de l'émission féministe Remue-ménage	Remue-ménage ist eine vom Collège du travail produzierte Sendung, die zwischen 1986 und 1999 in Form von Reportagen zahlreiche Themen aufgriff, welche die Genfer Aktivistinnen und Aktivisten bewegt hat. Der Bestand umfasst 590 Audiokassetten, die das fast vollständige Tonarchiv der Sendung darstellen.	Inventory anhand der analogen Kassetten und schriftlicher Angaben; Digitalisierung der Kassetten. Katalogisierung im System AtoM der Archives contestataires in Genf aufgrund der Angaben, des Inventars und von Hörproben.	Inventaires des fonds de l'Association Archives contestataires – Genève https://inventaires.archivescontestataires.ch
Bestandesaufnahme swissjazzorama Uster	Das swissjazzorama in Uster besitzt ein umfangreiches Archiv verschiedener Medien wie Tonträger, Abspielgeräte, Musikalien, Instrumente, Plakate etc. Die Sammlung enthält einzigartige Quellen von der frühen Schweizer (Amateur-) Jazzszenen bis zu professionell aufgebauten Festivals.	Hauptarbeiten des Projekts sind die Erstellung eines Inventars der Bestände des swissjazzorama und erste Massnahmen zur Rettung von akut gefährdeten Tonträgern.	Hochschule Luzern – Musik, Kriens. FN-Base.
Christoph Lindenmaier, Radio Pirat aus Leidenschaft	Christoph Lindenmaier (1953–2009) war ein Schweizer Radiopionier. Sein Nachlass enthält u. a. Tondokumente auf Kassetten, Bändern, CD-R und Festplatten zur Geschichte der schweizerischen und europäischen Community Medien aus der Zeit von 1975 bis 2009.	Digitalisierung der Kassetten, Katalogisierung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv und Übergabe der Originale und der digitalen Archivmaster ans Schweizerische Sozialarchiv.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton.
Panoptikum zur Sozialgeschichte der Schweiz	Die Sammlung «Panoptikum zur Sozialgeschichte der Schweiz» gelangte nach dem Tod ihres Gründers Roland Gretler (1937–2018) ins Schweizerische Sozialarchiv. Es sind audiovisuelle Dokumente und Objekte zur Sozial- und Alltagsgeschichte der Schweiz und zu den sozialen Bewegungen. Das Projekt unterstützt den Erhalt derjenigen Tonträger welche Unikate sind.	Digitalisierung von Kassetten und Tonbändern. Katalogisierung durch das Schweizerische Sozialarchiv. Einlagerung der Originale im Kulturgüter-schutzraum des Schweizerischen Sozialarchivs.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton.
Wachswalzenbestand Hanns In der Gand	Hanns In der Gand (1882–1947) sammelte in den 1930er Jahren, im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde insgesamt ca. 1800 Lieder in der gesamten Schweiz. Der Wachswalzenbestand entstand im Jahr 1938. Er ist digitalisiert, aber nicht erschlossen.	Katalogisierung von 30 Wachswalzen. Scannen der schriftlichen Begleitmaterialien, die zu den Tonaufnahmen existieren, im Schweizerischen Volksliedarchiv SVA.	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz, Basel EKWS (vormals SGV). Online-Archiv EKWS https://archiv.sgv-sstp.ch
Digitalisierung und Katalogisierung des Audioarchivs des Verbier Festival	Das Verbier Festival wurde 1994 ins Leben gerufen und hat ein umfangreiches Archiv angelegt. Ziel des Projekts ist der Erhalt des Archivs sowie die Gewährleistung seiner Zugänglichkeit in Zusammenarbeit mit der EPFL.	Katalogisierung der digitalen Audio-Dateien in einer Datenbank und nachhaltige Archivierung aller Audios.	Mediathek Wallis. EPFL.
Hotcha und das Label Calypso Now – Akustisches Erbe der Region Biel	Hotcha (Hansruedi Tüscher), geboren 1951 in Biel, gründete 1983 das Label Calypso Now. Dieses vertrieb von der Musikindustrie unabhängige Kassettenproduktionen. Das in der Stadtbibliothek deponierte Archiv umfasst rund 430 Kassetten.	Digitalisierung, nachhaltige Archivierung und Katalogisierung des Bestands. Etablieren des Zugangs zu den Audios.	Stadtbibliothek Biel. Netbiblio.
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Vorprojekt: Inventarisierung und Bewertung	Das Künstlerhaus Boswil ist eine Institution mit internationaler Ausstrahlung. An dessen Anlässen entstanden zwischen 1960 und 1990 Tonaufnahmen, die vom Künstlerhaus oder von Dritten aufgenommen wurden. Der Bestand umfasst rund 150 Objekte, grösstenteils ¼-Zoll-Tonbänder sowie einige Musikkassetten.	Inventarisierung und Bewertung der Aufnahmen. Damit sollen die Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt des Bestands geschaffen werden.	
Digitalisierung der Sammlung Philippe Zumbunn, Tonaufnahmen des Montreux Jazz Festival	Philippe Zumbunn, gut bekannt in der Westschweizer Radioszene, hat die Ausgaben 1978 bis 1980 des Montreux Jazz Festival mit einem Nagra-Tonbandgerät aufgenommen. Die Aufnahmen sind von einzigartiger Tonqualität. Die rund 175 Bänder sind von akuten Zerfallerscheinungen bedroht.	Reinigung der Bänder mit einer Spezialeinrichtung. Digitalisierung im WAV-Format. Der gesamte Bestand wird danach katalogisiert und langfristig gespeichert.	Fondation Claude Nobs. EPFL.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

** Memoriar prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Fortsetzung auf folgender Seite →

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Direktschnittplatten des Conservatoire de Musique de Genève	In den Beständen des Konservatoriums befinden sich rund 30 fragile, akut bedrohte Direktschnittplatten (Unikate) von Schweizer Komponistinnen und Komponisten.	Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 30 Direktschnittplatten. Teilweise Einsatz eines optischen Verfahrens.	Conservatoire de Musique de Genève.
Erhalt privater Tonaufnahmen des Komponisten Benedikt Dolf. Ict-Atelier Andy Reich, Chur	33 persönliche Aufnahmen von Benedikt Dolf, entstanden während der Proben und Konzerte in seinem Heimatkanton Graubünden. Sie sind von musikalischem und musikwissenschaftlichem Interesse für das Studium seines Werks.	Erhaltung und Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano.
Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003)	Die Debatten des Gemeinderates von Lugano wurden seit 1962 auf 443 analogen ¼-Zoll-Bändern aufgenommen. Die Bänder werden im Archivio Amministrativo der Stadt Lugano gelagert.	Die Bänder werden digitalisiert, fachgerecht konserviert und katalogisiert.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecg14.exe/inet_fnbasefondsnamedetail?NAME_ID=84318.011&LNG_ID=DEU Portale sámara https://sámara.ti.ch
Restaurierung Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli	Die ¼-Zoll -Bänder aus den Jahren 1977 bis 1991, Aufnahmen von Konzerten im Saal des Berner Restaurants Bierhübeli, enthalten Berner Mundartrock und wurden vor einigen Jahren aus Privatbesitz einer Schallplattenfirma geschenkt, die sie erhalten möchte.	40 der total 90 ¼-Zoll-Tonbänder werden digitalisiert und katalogisiert.	FN-Base.
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich der Hochschule der Künste Bern	Die Sammlung Ehrenreich kam 2017 aus den USA für ein Forschungsprojekt in die HKB. Die Sammlung umfasst viele Tonaufnahmen des privaten Sammlers und Opernliebhabers Leroy Alan Ehrenreich.	Auswahl von ca. 300 Stunden Helvetica und Konzeption der Katalogisierung dieser Live-Opernmitschnitte. Erstellen eines Inventars.	Hochschule der Künste Bern (HKB).
Bestand Samuel Baud-Bovy	Der ethnomuskologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Forscher, der sich auf die Volksmusik Griechenlands spezialisiert hat, vereint die von Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichneten Musikaufnahmen, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie weitere Elemente seiner Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève (MEG), Genève. Website MEG https://www.meg.ch/fr/recherche-collections/fonds-samuel-baud-bovy Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/meg-001
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand von Radio Kanal K besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecg14.exe/inet_fnbasesearch?SEARCH_LINE=Kanal+K&LNG_ID=DEU&N_FLAG=1 Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/kak-001
Tonarchiv der Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼-Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève.
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.), Schaffung eines Zugangs. Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen. Teil 2: Katalogisierung und Langzeitarchivierung laufend.	Fondation Hirondelle, Lausanne.
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

** Memoriarv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Laufende Projekte 2023 – Radio (BAKOM)**			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
RadioFR – Teil 2: Archivierung der digitalen Archivdateien von RadioFR	Französisch- und deutschsprachige Beiträge des Senders von 2008–2020. Die gespeicherten Dateien bilden den gesamten Senderaster ab und umfassen schwerpunktmässig Themen aus dem Kanton Freiburg inkl. vertiefende Sendungen zu sozialen und politischen Themen, so wie auch Unterhaltungssendungen, Sport und Interviews mit wichtigen Persönlichkeiten.	Konzept für eine konsistente Auswahl, Extraktion und Ergänzung vorhandener Metadaten. Katalogisierung bei RadioFR. Etablieren von technischen Routinen für den Transfer der Audios in die KUB und für die Anreicherung der Katalogdaten in der KUB Freiburg (Langzeitarchivierung).	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg KUB. Fri-Memoria https://fri-memoria.bcu-fribourg.ch

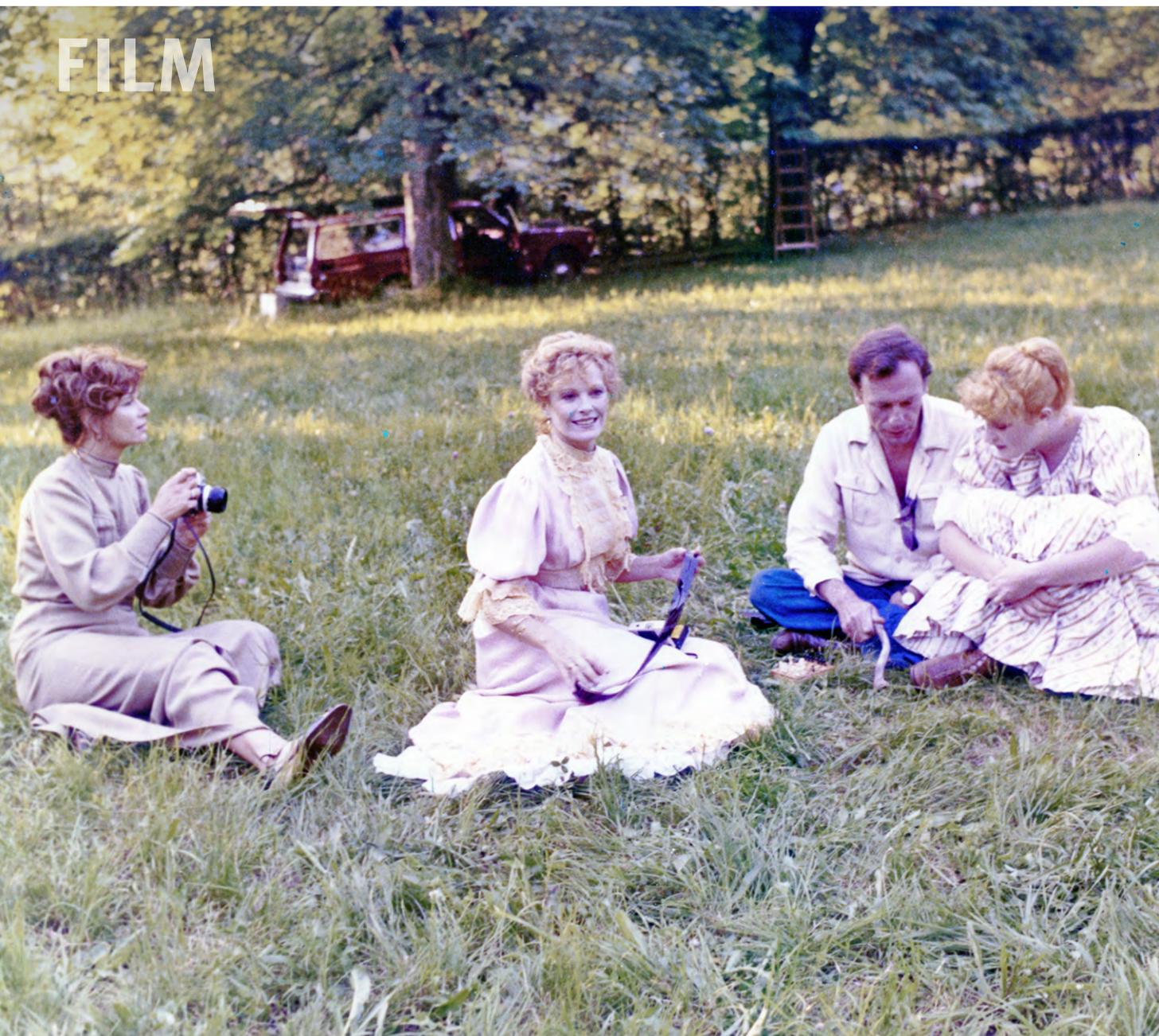
Abgeschlossene Projekte 2023 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Bestand «Wir Bergler – Rechercheninterviews und Direktton»	Aufnahmen aus den Filmrecherchen zu «Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind» von Fredi M. Murer aus den Jahren 1973/1974. Gespräche und Interviews mit Urnerinnen und Urnern, die mit der einheimischen Berglandwirtschaft und Bergbauernkultur in Beziehung standen. Auch Klänge der lokalen alpinen Kultur sind Teil des Bestands.	Digitalisierung, Katalogisierung und Langzeit-Sicherung von 161 Magnetbändern mit ca. 40 Std. Tonaufnahmen. Schaffung eines Zugangs.	Cinémathèque suisse, Lausanne. https://memobase.ch/de/recordSet/fmm-001 Projektwebseite https://www.wirbergler.ch

Abgeschlossene Projekte 2023 – Radio (BAKOM)**			
LoRa Archiv	Der älteste Teil des Tonarchivs des nichtkommerziellen Senders LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) umfasst Sendungsmitschnitte der Jahre 1984 bis 1991 auf analogen Kassetten. Er dokumentiert Sendereihen zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die Sendungen der Frauenredaktion sowie Spezialprogramme und Themenreihen. Der Bestand ergänzt ein früheres Projekt mit Aufnahmen neueren Datums.	Auswahl der Dokumente, Ausbildung des Personals und Konzeption der Technik. Digitalisierung und Katalogisierung von 1085 Kassetten. Transfer der Kassetten, der Masterkopien und der Katalog-Daten ins Sozialarchiv.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich (ab ca. Mai 2024). Datenbank Bild + Ton.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

** Memoriaiv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

FILM



Repérages (1977) von Michel Soutter mit Jean-Louis Trintignant und den «Drei Schwestern» Delphine Seyrig, Léa Massari und Valérie Mairesse. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse



KOMPETENZNETZWERK FILM

FELIX RAUH, BEREICHsverantwortlicher FILM

Das Kompetenznetzwerk Film (KNFilm) erlebte im Jahr 2023 gleich mehrere personelle Veränderungen. Im März 2023 verabschiedete das KNFilm seinen langjährigen Präsidenten Roland Cosandey mit einem Vortrag von Hansmartin Siegrist über den Schweizer Filmpionier François-Henri Lavanchy-Clarke. Anlass war die vielfältige und langjährige Forschung, die Siegrist, unterstützt von Cosandey, mit dem Filmmaterial von Lavanchy-Clarke unternommen hatte und die 2022 im Film *Der Lichtspieler* mündete. Roland Cosandey bleibt Memoriav auch nach seinem Rücktritt aus dem Netzwerk verbunden. So steuert er weiterhin Texte für die Rubrik *Spuren der Filmgeschichte* auf der Memoriav-Website bei. Mit David Pfluger verliess ein weiteres langjähriges Mitglied das KNFilm. Er trat im September 2023 seine Stelle als Leiter der Filmsammlungen im Berner Lichtspiel an, das mit seinem Direktor David Landolf bereits im Netzwerk vertreten ist. Pfluger bleibt Mitglied des KNVideo und steht Memoriav weiterhin als Experte zur Seite. Erfreulicherweise konnten die beiden Abgänge mit zwei neuen Mitgliedern kompensiert werden. Simon Koenig und Claudia Schmid bringen neue, bisher nicht vertretene Kompetenzen ein. Koenig leitet das Filmbüro

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

1) Fortsetzung der Inventarisierungsarbeiten im Archiv für Agrargeschichte, 2) L'œuvre d'Abraham Louis Bréguet, le célèbre horloger du XVIII^e siècle (1923), Fernand Meyer, Georges Brown und Edouard Gélis (Buch), Gaston Chelle (Kamera), 3) Projektion des Films *Der Lichtspieler* (2022) von Hansmartin Siegrist im Rahmen der Verabschiedung von Roland Cosandey.

Zentralschweiz, das die Produktion und die Verbreitung von Filmen in den Schweizer Urkantonen fördert. Das KNFilm profitiert von seiner sehr guten Vernetzung in der Filmbranche. Schmid, ausgebildete Dokumentarfilmerin, ist durch ihre Arbeit für das mobile Kinoprojekt Roadmovie und für das Kinder- und Jugendfilmfestival Zoomz eine ausgewiesene Spezialistin im Bereich Filmbildung und Filmvermittlung.

Inhaltlich befasste sich das KNFilm auch 2023 mit den Inhalten der Memoriav-Empfehlungen. Im Filmbereich wurden zu füllende Lücken identifiziert. Ausserdem brauchten einige Inhalte zur Digitalisierung wegen neuer Erkenntnisse ein Update. Zusätzlich beschäftigte sich das KNFilm mit dem Anliegen des Schweizer Filmarchivs, die Ablieferung von Dateien aus den Memoriav-Förderprojekten so vorzubereiten, dass die Mitarbeitenden des Filmarchivs die Digitalisate einem Projekt zuordnen und zuverlässig archivieren können.

PROJEKTE IM BEREICH FILM

FELIX RAUH, BEREICHsverantwortlicher FILM

Dank der finanziellen Unterstützung von Memoriav konnte das Schweizer Filmarchiv auch 2023 wieder ein interessantes Restaurierungsprogramm präsentieren. In der Kategorie Spielfilme fällt die Restaurierung von *Heidi und Peter* (Franz Schnyder 1955) ins Auge. Von diesem Film waren verschiedene Fassungen im Umlauf. Zu nennen ist insbesondere die amerikanische, die als meistverbreitete gilt, die aber mit einem anderen Farbverfahren als die europäische in die Kinos kam. Um alle Versionen und Elemente des Films zur Verfügung zu haben, führte das Filmarchiv beim Internationalen Verband der Filmarchive (FIAP) eine



Mit der Unterstützung des Verkehrshauses und der Migros drehte Ernst Heiniger 1982–1983 65 touristische Szenen aus allen Teilen der Schweiz mit Hilfe eines selber entwickelten technischen Verfahrens für eine 360°-Projektion.
Foto: Sammlung Cinémathèque suisse

Umfrage durch. Dadurch konnten Elemente ausgeliehen und für die Restaurierung verwendet werden. Neben weiteren Spielfilmen findet sich im Restaurierungsprogramm des Schweizer Filmarchivs auch einer der ältesten noch nicht gesicherten Nitratfilme. Es handelt sich um die viragierte ca. fünfminütige Produktion *Premier Congrès d'ethnologie et d'ethnographie / Congrès d'ethnographie, Neuchâtel et Exposition nationale*, Berne aus dem Jahr 1914. Ebenfalls aus der Romandie stammt der Film *La fabrication de l'horlogerie*, der auf Ende der 1920er-Jahre datiert werden kann. Er zeigt den Prozess der Uhrenherstellung in der Fabrik Zenith in Le Locle. In den Räumen des Filmarchivs in Penthaaz lagern mehrere Nitratfilmkopien, aus denen die geeignetsten Elemente für die fotochemische und digitale Restaurierung ausgewählt werden.

2023 förderte Memoriaiv auch die Restaurierung eines Uhrenfilms. Es handelt sich um *L'œuvre d'Abraham Louis Bréguet, le célèbre horloger du XVIII^e siècle* aus dem Jahr 1923, der sich mit dem Erbe des berühmten, 1747 in Neuenburg geborenen Uhrmachers befasst. Der Film war anlässlich von Breguets hundertstem Todestag 1923 realisiert worden und befindet sich im Besitz des Département de l'audiovisuel (DAV) in La Chaux-de-Fonds. Bereits 1976 wurde eine vertonte Reedition realisiert. Für die neue, nach archivethischen Grundsätzen geplante Restaurierung wird auf Nitratelemente des Schweizer Filmarchivs inklusive nicht verwendeten Rohmaterials zurückgegriffen.

Des Weiteren unterstützte Memoriaiv 2023 das Archiv für Agrargeschichte (AfA) bei der Fortsetzung seiner Inventarisierungsarbeiten. Das AfA sucht in der ganzen Schweiz in verschiedensten Archiven nach Filmen mit Bezug zu bäuerlichem Leben und landwirtschaftlicher Produktion. Diese werden in einer Datenbank erfasst, die direkt und über die Memobase der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Zusätzlich wird der Zustand der Filme mit dem Ziel analysiert, besonders gefährdete Rollen zu retten. Mit diesem Projekt schaffen das AfA und Memoriaiv die Voraussetzungen für die langfristige Sicherung eines wichtigen Teils des audiovisuellen Kulturerbes der Schweiz.

Schliesslich unterstützte Memoriaiv mehrere Institutionen bei der Vorbereitung von Erhaltungsprojekten und mit der Finanzierung von Sofortmassnahmen. Zur ersten Kategorie gehört ein Planungsprojekt des Museums Zofingen, wo seit Jahren hochinteressante 16-mm-Filme lagern. Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung einer Erhaltungs- und Zugangsstrategie. Die zweite Kategorie ermöglicht es Institutionen, bei Memoriaiv um Rat und finanzielle Unterstützung zu bitten, wenn Dokumente akut gefährdet sind. 2023 konnte dem Alpinen Museum dabei geholfen werden, 13 stark vom Essigsyndrom befallene Bergfilme zu digitalisieren.

Laufende Projekte 2023 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Ein Volk fährt Ski (1943), Joseph Dahinden*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale hergestellter Film (53 Minuten) von Joseph Dahinden (1898–1993). Der Kommentar wurde von Hans Roelli verfasst und von Paul Vallotton gesprochen. Die Musik stammt von W. Baumgartner. 35-mm-Nitrat-Kopie mit Ton, Schwarzweiss.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Les vilaines Manières, (1973), Simon Edelstein*	Spielfilm (76 Min.), Koproduktion CH-Frankreich. Kamera: Renato Berta. Der Film wurde am Filmfestival Locarno gezeigt. Dringende Restaurierung wegen Farbverschiebungen auf dem Negativ. 35-mm-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
The Search (1948), Fred Zinnemann*	Spielfilm (107 Min.), Koproduktion CH-USA. Für die Schweiz von Präsens produziert. Drehbuch: Richard Schweizer, Kamera: Emil Berna. Mehrfach prämiert, u. a. Oskar für «beste Originalgeschichte» (Kategorie existiert nicht mehr).		Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der 42. Himmel / Der Krach im Standesamt (1962), Kurt Früh*	Spielfilm (101 Min.), produziert von Gloriafilm Zürich und Praesens-Film Zürich (Max Dora). 35-mm-Kopie, Schwarzweiss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Les Origines de la Confédération (1924), Emil Harder*	Spielfilm (72 Min), ursprüngliche Dauer ca. 150 Min. Epischer Film über die Gründung der Eidgenossenschaft, der auch ausserhalb der Schweiz gezeigt wurde. 35-mm-Nitrat-Kopie, Schwarzweiss, viragiert (teintage). Weitere Elemente werden in anderen Filmarchiven gesucht.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Filme der psychiatrischen Universitätsklinik Basel*	Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts Cinéma et (neuro)psychiatrie en Suisse: autour des collections Waldau (1920–1970) wurden 6 Nitrat-Filme zur Restaurierung ausgewählt. 35-mm-Nitratfilme.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Auswahl kurzer Animationsfilme*	Eine Auswahl von Animationsfilmen aus dem Archiv der Cinémathèque: – Flurina (Peter-Christian Fueter / John Halas, Suisse/Grande-Bretagne, 1967 – version française) – Meunier tu dors (1931), Nitratfilm – Sarabande et variations Gilbert Vuillème (1964).	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung der Nitratfilme auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Zürich*	Recherche-, Inventarisierungs- und Zugangsprojekt rund um das Filmverbe der Stadt Zürich. Auswahl von Gebrauchsfilmen für die Erhaltung und Publikation, 35-mm-Nitratfilme. – Souvenir du congrès international de Ciné-amateurs Zurich 4–11 juin 1939	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Notre Dame de la Croisette (1981), Daniel Schmid*	Diese Docufiction, für die Daniel Schmid eine Carte blanche von TSI erhielt, ist eine Auseinandersetzung mit dem Filmfestival von Cannes. 56 Min. 16-mm-Umkehrfilm mit Sepmag-Ton.	Analyse und Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Bergfibel (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. 35-mm-Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel – Die Cichorie als Heilpflanze (1928)	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Kurzfilme auf Nitrat*	– Das Zürcheroberland – [Images du Val-de-Travers] – Schweizerkäse (Auftragsfilm der Schweizerischen Käseunion, lange Version mit Farbelementen)	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Ciné-journal suisse I, 1923–1936, und Ciné-journal suisse II, 1940–1975 (Nitratbestand)*	Die erste Schweizer Filmwochenschau wurde von 1923 bis 1936 auf privater Basis mit Nitratmaterial produziert. Auch für die ersten zwölf Jahre (1940–1952) der zweiten, offiziellen Schweizer Filmwochenschau wurde Nitratmaterial eingesetzt. Ein Teil der Nitratbestände wurde auf Sicherheitsfilm übertragen, andere Teile wurden ohne Kopie vernichtet. Die Cinémathèque identifiziert die noch verbleibenden Nitratfilme der beiden Wochenschauen, restauriert und digitalisiert sie und fertigt neue Filmelemente davon an.	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Die Besteigung des Wetterhorn (1919), Jacques Naegeli*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Sein Autor ist der Gstaader Fotograf Jacques Naegeli (1885–1971). Viragierte Nitratelemente (Teintages).	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Le Passage des évacués à Genève (1915) (o.N.)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Funiculaire DPB Davos-Parsenn-Bahn / Bob à quatre et à trois (1931?)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der Grosse Sankt Bernhard (1937), Hugo Rütters*	Der Film aus den 1930er Jahren erzählt die Geschichte eines italienischen Arbeiters, der wegen Gelmangels zu Fuss über den Grossen St. Bernhard wandert. Gleichzeitig ist eine Gruppe Männer auf dem Weg den Pass zu überqueren. Im aufziehenden Sturm werden die Wandernden von den Mönchen des Grossen St. Bernhards gerettet. Nitratkopie (s/w) mit Ton.	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizerische Grönland-Expedition (1938), Otto Coninx*	Dokumentarfilm über die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt. Mit dabei waren u.a. André Roch, Michel Perez und Otto Coninx. Mehrere Nitratkopien (s/w) vorhanden.	Fotochemische Restaurierung mit Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Rapt (1934), Dimitri Kirsanoff*	Spielfilm (102 Min.), Koproduktion CHF-Frankreich. Basierend auf einer Romanvorlage von Charles-Ferdinand Ramuz erzählt der Film die Geschichte einer Entführung mit tragischem Ende im Berner Oberland und im Unterwallis. Rapt gilt als aussergewöhnliches filmisches Dokument der 1930er Jahre. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Zweimal zwei am Tödi (1937), August Kern*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale realisiert, zeigt der Film von August Kern zwei Paare, die sich einen Wettlauf beim Aufstieg auf den Tödi liefern.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Im Herzen der Walliser Alpen (1928), Luis Trenker*	Auftragsfilm für den Zermatter Tourismus, der auf das tragische Ende der Erstbesteigung des Matterhorns Bezug nimmt und anschliessend Blicke auf die schöne Bergwelt und weitere touristische Sehenswürdigkeiten zeigt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Werbefilme von Julius Pinschewer*	Die Animationsfilme wurden, häufig im Auftrag von grossen Firmen oder staatlichen Stellen, mit unterschiedlichen Techniken produziert. Für das Restaurierungsprojekt werden die am besten erhaltenen Versionen der kurzen farbigen und vertonten Nitrat- und Diacetat-Filme ausgewählt.	Digitale Restaurierung mit anschliessender Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Images de la Suisse (1937), OSEC*	Der Film zeigt mit Flugbildern die ökonomische Struktur der Schweiz. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16-mm-Kopien.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich.
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen dokumentierten die Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens. 35-mm-, 16-mm- und Super-8-Kopien.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung, Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. JUST-Archiv, Walzenhausen.
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf verschiedenen Plattformen.
Filme von Werner von Mutzenbecher	18 der wichtigsten Filme des Experimentalfilmers Werner von Mutzenbecher, die zwischen 1968 und 2017 entstanden sind. 16-mm-Positivkopien, -Negative; Super-8-Kopie.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Kunstmuseum Basel. Videoex Zürich.
100 Jahre 9,5 mm Amateurfilmschaffen	Sicherung von 300 Filmrollen im 9,5-mm-Privat- und Amateurfilmformat (Pathé Baby) aus dem Archiv des Lichtspiels anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Formats.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern.
HERO Film-Fundus – 100 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild	Werbefilme und Werbespots der Lenzburger Konservenfabrik HERO (ehem. Henckell & Roth Konserven, Lenzburg, seit 1886), entstanden zwischen den 1920er und 1980er Jahren. 16-mm-Kopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung.	Museum Burghalde, Lenzburg.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2023 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Der Ahti Schwyzer (1939), Oskar Wälterlin*	Spielfilm (92 Min.), der bei der Publikation zuerst verboten wurde, aus Angst, er könnte xenophobe Gefühle wecken. 35-mm-Original-Nitratnegativ.	Digitale Restaurierung (4k) und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
L'Allègement (1983), Marcel Schüpbach *	Spielfilm (80 Min.), vom Bund geförderter, mehrfach prämierter und von der Presse gefeierter Film. 35-mm-Original-Negative, Schwarzweiss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Repérages (1977), Michel Soutter*	Spielfilm (90 Min.), Ko-Produktion CH-FR. Die originalen 35-mm-Negative und der bereits vom Essigsyndrom befallene Ton wurden aus einem französischen Labor in die CS gebracht. 35-mm-Original-Negativ (Triazetat), Sepmag-Ton (mit Essigsyndrom).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Black Out (1970), Jean-Louis Roy*	Spielfilm (92 Min.), weil alle Kopien Gebrauchsspuren und Farbveränderungen aufweisen, wird auf das Originalmaterial zurückgegriffen. 16-mm-Umkehrfilm, Gonflage auf 35 mm, mit Magnetton.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Hundert Jahre Bundesstaat, La Confédération helvétique 1848–1948 (1948), Adolf Forter*	Im Auftrag des Initiativkomitees zur 100-Jahr-Feier der Bundesstaatsgründung entstandene Produktion von Gloria-Film mit vier Sprachversionen (DE, FR, IT, EN). 16-mm-Projektionskopien in DE, FR und EN, sowie das Original Nitrat-Negativ und Tonelemente in DE und FR sind erhalten.	Fotochemische Duplikation der Sprachversionen DE und FR, Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Kurzfilme von Fred Surville (1938)*	Der Schweizer Filmregisseur Fred Surville drehte in Griechenland die fünf Dokumentarfilme Athènes, Santorin, Cyclades, Le Péloponnèse und Images de la Crète. 35-mm-Nitratfilme.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Impressionen der Schweiz, Impressions de la Suisse (1984), Ernst Heiniger*	Mit der Unterstützung des Verkehrshauses und der Migros drehte Ernst Heiniger 1982–1983 65 touristische Szenen aus allen Teilen der Schweiz mit Hilfe eines selber entwickelten technischen Verfahrens für eine 360°-Projektion. Mit einem speziellen Projektor konnte der Film in Endlosschleife gezeigt werden. 65-mm-Original-Negativ, Referenzkopien 70 mm.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Zürich*	Recherche-, Inventarisierungs- und Zugangsprojekt rund um das Filmerbe der Stadt Zürich. Auswahl von Gebrauchsfilmern für die Erhaltung und Publikation, 35-mm-Nitratfilme. – Der Traum eines ? (1922) – Die Zunft der Schneider (1922) – Attraktionen im Zürcher Zoo (1935) – Bilder vom zoologischen Garten, Zürich (1929).	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der schönste Tag meines Lebens (1939), Leopold Lindtberg*	Der Film widmet sich in fiktiver Art der Swissair und der Luftfahrt allgemein.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – Il y a radio et radio (1950), Werner Dressel – L'Electricité au service de l'agriculture (ca. 1925), SSVK – Segen des Waldes (o.D.), Werner Dressel – Grat am Himmel (1947), Otto Ritter.	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich (1939), Joseph Dahinden, Marcel Gero*	Offizieller Landi-Film, der im Rahmen des Schwerpunktes Zürcher Filmschaffen der Cinémathèque restauriert wird. Nitratkopie, deutsche Sprachversion.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Alberto Giacometti (1965), Ernst Scheidegger, Alberto Giacometti*	Porträtfilm, realisiert kurz vor dem Tod des berühmten Bergeller Künstlers, mit Bildern in Paris und in Stampa, durch den bekannten Schweizer Fotografen und Filmer E. Scheidegger. 35-mm-Interpositif, verschiedene Tonelemente.	Digitale Restaurierung mit drei Sprachversionen.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Unser Dorf (1950), Leopold Lindtberg*	Spielfilm über das Schicksal einiger Kinder und ihrer Lehrer im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Swissmade (1969), Yves Yersin, Fritz Maeder, Fredi M. Murer*	Drei junge Filmemacher konnten aus Anlass des 100. Geburtstags der Schweizerischen Volksbank je ein Filmkapitel zu ihrer Zukunftsversion realisieren. Die Resultate heissen Der Neinsager (Yersin), Alarm (Maeder), 2069 (Murer). 35-mm-Original-Negative.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Digitale Erhaltung von ethnographischen Filmen von Jean Gabus (Jean Gabus, films de terrain – première série: Baie de l'Hudson, Maroc et Mauritanie)	15 Filmrollen von Jean Gabus, der von 1945 bis 1978 Direktor des Musée d'Ethnographie de Neuchâtel war. Sie entstanden auf Forschungsreisen in der Hudsonbay und in Mauretanien. 16-mm-Originale (s/w, Farbe, stumm, Licht- und Magnetton).	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Musée d'Ethnographie Neuchâtel. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/men-001
Industriefilme im SWA	Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv SWA wählte besonders gefährdete Filme v.a. aus dem Bestand Alu Suisse für das Restaurierungsprojekt aus. 16-mm-Umkehrfilm sowie -Negative und -Positivkopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (SWA), Basel. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/swa-001
Tamaro. Steine und Engel (1998), Villi Hermann	Dokumentarfilm (78 Min.). Villi Hermann begleitete während 4 Jahren den Architekten Mario Botta und den Künstler Enzo Cucchi bei deren Arbeit an der Gedächtniskapelle am Monte Tamaro. S16-mm-Negativ, Ton auf DAT-Kassetten.	Digitale Restaurierung von Film und Ton.	ImagoFilm, Lugano.
Agrarisches Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Teil 2	Im zweiten Inventarisierungsprojekt bearbeitete das Archiv für Agrargeschichte 287 Filmspulen (1920–1980) zu agrarischen Themen. 258 davon (209 Titel) wurden als wichtige Quelle für die Schweizer Agrargeschichte verzeichnet.	Identifikation, Erschliessung, Bestandsbildung und Online-Publikation.	Archiv für Agrargeschichte (Afa), Bern.
L'oeuvre d'Abraham Louis Bréguet, le célèbre horloger du XVIII ^e siècle (1923), Fernand Meyer, Georges Brown und Edouard Gélis (Buch), Gaston Chelle (Kamera)	Der Film wurde von einer französischen Produktionsfirma anlässlich des 100. Geburtstags des berühmten Schweizer Uhrmachers Abraham Louis Bréguet in Paris realisiert. Teile des Films sind eingefärbt (Viragierung und Tonung). 35-mm-Nitrat-Kopie.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel DAV.
Venise (1984), Luciano Castelli und Knut Hoffmeister Room Full of Mirrors (1982), Luciano Castelli und Rainer Fetting	Die beiden Filme Venise (15 Min.) und Room Full of Mirrors (45 Min.) realisierte der Künstler Luciano Castelli in den 1980er Jahren. Eine Restaurierung drängte sich wegen Pilzbefalls und Farbverschiebungen auf. Super-8 Originale.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

VIDEO/TV



Das Personal posiert im Depot von La Jonction, 1900–1901. Foto: Archiv TPG



KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

TABEA LURK, PRÄSIDENTIN DES KOMPETENZNETZWERKS

Auch im Jahr 2023 haben sich Memoriav und das Kompetenznetzwerk Video (KNV) für die Erhaltung und die Vermittlung videografischer Dokumente und Werke eingesetzt und die Stakeholder kompetent beraten. Wir können dies künftig auch personell verstärkt tun, da im September der Historiker und einschlägige Kenner der digitalen (Spiel-)Kultur(en) Luca Cannellotto als neues Mitglied zum Netzwerk dazugestossen ist.

Wie der Blick auf die im Jahr 2023 eingegangenen Projekte im Bereich Video/TV verdeutlicht, gewinnen Computerspiele und andere Formate der digital überlieferten Gegenwartskultur (z. B. Oral History) in den letzten Jahren im KNV an Bedeutung. Gründe hierfür dürften neben der historischen Affinität dieser Kulturformen zum Audiovisuellen (vgl. Pictorial Turn) auch im sich wandelnden Zeitgeist liegen.

Zwei weitere Tendenzen werden beim Blick auf die Antragslage deutlich: Einerseits betreffen Erhaltungs- und Überlieferungsfragen nicht mehr nur historische Bestände einer vergangenen Epoche oder Ära. Vielmehr wird bereits frühzeitig, z. B. bei der Produktion künftiger Quellen, auf nachhaltige Formate und Dokumentationsformen geachtet und/oder werden entsprechende Beratungsleistungen angefragt. Andererseits reichen neben den klassischen Gedächtnisinstitutionen immer

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video:

1) «Video: Ich sehe!» – Sicherung und Erweiterung von Videobeständen von Heinz Nigg und deren Präsentation als Sammlung (Vorprojekt), 2) Folgeprojekt zur Pilotstudie «Pixelvetica» mit dem Verein SVGA, 3) Histoire orale des Transports publics genevois – Transports publics genevois (tpg)

häufiger auch Gesuchstellende Förderanträge im Bereich Video ein, die institutionell anders verortet sind. Während letztgenannter Punkt auch als Erfolg der Sensibilisierung vom Memoriav im Rahmen seines kantonalen Inventarprojekts betrachtet werden kann, bringen audiovisuelle Dokumente von noch lebenden Zeitgenossen oft den Wunsch mit sich, diese unmittelbar bzw. online zugänglich zu machen.

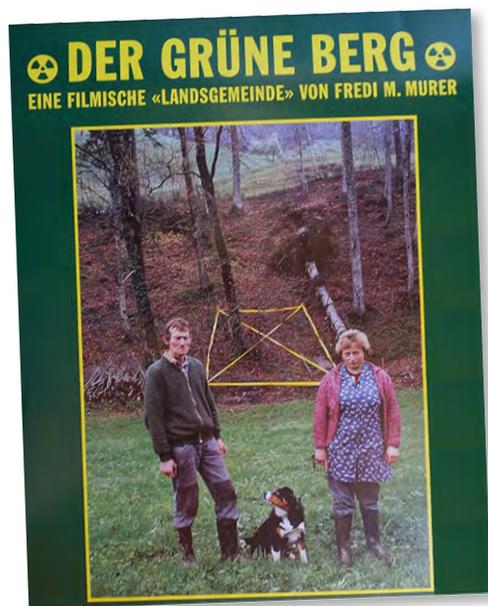
Der gewünschte Onlinezugang bringt aber auch Herausforderungen mit sich. Genannt seien hier das revidierte Urheberrecht von 2021 und die neue Datenschutzrichtlinie von 2023. Sie alle haben Einfluss auf die Arbeit von Memoriav und die damit verbundenen Fördergefässe und Dienstleistungen, wie den Betrieb der Memobase, Beratungsleistungen und vieles mehr. «Video», auf Lateinisch «ich sehe», heisst für uns Mitglieder des KNV daher auch, umsichtig zu sein und vorausschauend zu denken.

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

MELANIE WIDMER, BEREICHSVERANTWORTLICHE VIDEO/TV

Das Geschäftsjahr 2023 hat uns mit seinen Fördergesuchen im Bereich Video erneut die Vielfalt und die aktuellen Herausforderungen des Mediums Video aufgezeigt. So decken die Projekte im Jahr 2023 ein breites Spektrum an inhaltlichen, technischen, aber auch organisatorischen Themen ab.

Eines dieser Projekte dreht sich um die Digitalisierung, die Erschliessung und die Erhaltung der Ausgangsmaterialien zu Fredi M. Murers 1990 uraufgeführtem, politischem Dokumentarfilm Der Grüne Berg. Im Film selbst kommt nur ein kleiner Teil der im Vorfeld aufgenommenen



«Der grüne Berg» S-VHS Kassetten digitalisieren, erschliessen – Fredi M. Murer, Sophia Murer, Glarus

Interviews vor. Im Rahmen dieses Projekts sollen 56 S-VHS-Kassetten mit je 60 Minuten Interviewmaterial digitalisiert und erhalten werden. Ebenfalls erschlossen und digitalisiert werden die Bestände der Bibliothek Zug. Nach einer ersten Digitalisierungstranche 2013 soll nun im Rahmen eines Projekts auch der restliche Teil ihrer Videosammlung in Angriff genommen werden. Ein weiteres Projekt baut auf der Arbeit im Rahmen des abgeschlossenen Vorprojekts auf. Nachdem sich das Schweizerische Sozialarchiv und Heinz Nigg 2022/2023 einen Überblick über das Videoschaffen von Heinz Nigg von den 1970er-Jahren bis heute verschaffen sowie Machbarkeit, Umfang und Erhaltungsaufwand abklären konnten, soll dieser Bestand nun im Zuge des Hauptprojekts digitalisiert und langzeitarchiviert werden. Ein weiteres Projekt, das Memoriav unterstützt, wurde von der Fondation Claude Nobs auf den Weg gebracht. Darin sollen 90 D-5HD-Master-Videobänder digitalisiert und erhalten werden. Die Videoaufnahmen beinhalten hauptsächlich Konzerte des Montreux Jazz Festivals aus den Jahren 2002 und 2012.

Im Projekt von Transports publics genevois (tpg) zeichnet sich bei den Erhaltungsprojekten ein wohl zukunftssträchtiger Perspektivenwechsel ab. In einem der ersten Oral-History-Projekte im Bereich Video und TV werden Interviews mit Personen erstellt, deren Berufe ausgestorben sind oder sich in einem grossen Wandel befinden. Im Rahmen dieses Projekts sollen die Förderbeiträge von Memoriav dazu beitragen, die entstehenden Videoaufzeichnungen und ihre Erhaltung von Anfang an auf eine solide und nachhaltige Basis zu stellen.

Neben diesen wichtigen Erhaltungsprojekten konnte dieses Jahr zudem das Folgeprojekt zur Pilotstudie «Pixelvetica» lanciert werden. Der Verein SVGA möchte mit dem neuen Projekt CQFD: Corona Quest Forever Documented die konkrete Archivierung eines Videospieles zum Thema machen und dafür wiederum Empfehlungen und Leitfäden erarbeiten.

Bereich TV

Auch im Geschäftsjahr 2023 hat Memoriav sein Engagement im Rundfunkbereich weiter fortgesetzt und das BAKOM bei der Förderung von Erhaltungs- und Zugangsprojekten privater Rundfunkveranstalter fachlich unterstützt. Neben der Betreuung des laufenden Projekts von Telebasel, in dem rund 500 Stunden Sendematerial langfristig gesichert und zugänglich gemacht werden, wurden in diesem Jahr auch wichtige Gespräche mit Akteuren aus dem Rundfunkbereich geführt. Last, but not least intensivierte Memoriav in diesem Jahr auch die Arbeiten rund um die Öffnung der Archive der SRG-Unternehmenseinheiten auf Memobase.ch und verbesserte so den Zugang zum Fernseherbe der Schweiz.

Laufende Projekte 2023 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Sicherung der Bestände Video- / Medienkunst in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses	Das Projekt umfasst alle Video- / Mediendokumente in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses, welche Kunst aus der Schweiz vom 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart umfasst. Die gegen 70 Dokumente sind als Ankäufe, Schenkungen oder Depositen in die Sammlung des Aargauer Kunsthauses eingegangen. Das erste Video- resp. Mediendokument gelangte 1989 in die Sammlung.	Digitalisierung, Dokumentation und Zugang.	Aargauer Kunsthaus, Aarau.
Regiehochvier	Arbeiten (respektive deren audiovisuelle Zeugnisse in Form von Aufzeichnungsaufzeichnungen) von vier Regisseurinnen – Jolanda Meier, Lilian Hodel, Ruth Oswald und Yvonne Vogel –, die in den 1970er, 80er und 90er Jahren die (freie) Theaterszene betreten und je unterschiedlich geprägt haben und als Pionierinnen dem Bühnenschaffen von Frauen vorangegangen sind.	Inventarisierung und Digitalisierung.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich.
CQFD: CoronaQuest Forever Documented	Videospiel CoronaQuest des Freiburger Entwicklers DNA Studios. Fortsetzung der Pilotstudie Pixelvetica.	Erhaltung, Dokumentation. Erstellung von Empfehlungen und Leitfäden zum Erhalt von Videospielen.	Website Association SVGA (Swiss Video Game Archivists). Website Memoriov.
Werke mit born-digital Komponenten aus der Mediensammlung des Kunsthauses Zürich	50 born-digitale Kunstwerke der Mediensammlung (inkl. aller eingegangenen Sammlungsoriginale), die zwischen 1995 und 2006 in die Sammlung des Kunsthauses Zürich gelangt sind.	Erschliessung, Digitalisierung.	Kunsthau Zürich.
Videonetzwerke der 1980er und 1990er Jahre	Eigenproduktionen der Videogenossenschaft Basel – point de vue. Insgesamt 91 Videobänder der 1980er und 1990er Jahre.	Digitalisierung. Aufbereitung der Metadaten für die Katalogisierung.	point de vue – audiovisuelle Produktionen, Basel.
Teilbestand Video – Archiv Shedhalle Zürich	Videos von Künstlerinnen und Künstlern, die im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsprojekte in der Shedhalle entstanden sind, sowie Aufzeichnungen performativer Anlässe von Ausstellungen und Projekten, wie etwa Interventionen im öffentlichen Raum, Diskussionsrunden, Vorträge und Tagungen im Rahmen der jeweiligen Projekte.	Übernahme, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs.
Montreux Jazz Festival 1991–1993	300 1-Zoll-HD-Bänder des Montreux Jazz Festivals (1991, 1992, 1993).	Digitalisierung.	Fondation Claude Nobs, Montreux Jazz Festival – Concerts database.
Collection vidéo du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève ciblé sur des artistes suisses	289 Videowerke von Schweizer Kunstschaaffenden.	Sicherung, Konservierung, Digitalisierung und Zugang.	Fonds municipal d'art contemporain (FMAC), Genève.
Videoporträts im Bestand Vita Sumus	Videoporträts aus dem Videoarchiv des Regisseurs Philippe Nicolet.	Erschliessung und rechtliche Abklärungen.	
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018	Videoaufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre in Genf produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Erhaltung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Archives de la Ville de Genève.
Kaskadenkondensator – Projekttraum für aktuelle Kunst und Performance	Archiv der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projekttraum Kaskadenkondensator in Basel.	Digitalisierung und Erschliessung. 2022 konnten die Metadaten erschlossen und die digitalen Quellen übergeben werden. Für 2023/2024 ist die Überprüfung der Zugänglichkeit vorgesehen.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel.
Bestand RTS – Prüfung und Verbesserung der Qualität	Inhalte und Metadaten des digitalisierten Videobestands der RTS.	Prüfung des Zustands, Analyse, Qualitätsverbesserung, Etablierung automatisierter Prozesse.	Website RTS.
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier	Erhaltung von Unterlagen auf Papier, die den bereits gesicherten Videobestand zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986 dokumentieren.	Inventarisierung und Umverpackung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

** Memoriov prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs	Videokunst aus dem Projekt videocity.bs in Basel. Ca. 80 Werke.	Dokumentation eines Ausstellungszyklus. Auswahl, Erschliessung und Zugang assoziierter Quellen. 2022 konnten die Metadaten erschlossen und die digitalen Quellen übergeben werden. 2023 wurden Abklärungen zum Urheberrecht durchgeführt. 2024 sollen die Daten, soweit möglich, aufgeschaltet werden.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel. Online Zugang.
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern. Webdatenbank.

Laufende Projekte 2023 – TV (BAKOM)**

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung des Sendearchivs von Telebasel 1993 bis 2014	Auswahl von 500 Stunden Produktionen. Entstanden zwischen 1993, dem Beginn der Sendetätigkeit von Telebasel, und 2014, der Umstellung auf dateibasierte Produktion. Der gesamte Archivbestand aus diesem Zeitraum beträgt 2640 Stunden Sendematerial.	Erschliessung, Dokumentation und Zugang.	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Stiftung Telebasel, Basel.

Abgeschlossene Projekte 2023 – Video

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
«Video: Ich sehe!» – Sicherung und Erweiterung von Videobeständen von Heinz Nigg und deren Präsentation als Sammlung (Vorprojekt)	Das gesamte Videoschaffen von Heinz Nigg seit den 1970er Jahren bis zur Gegenwart.	Ermittlung der Machbarkeit, des Umfangs und des nötigen konservatorischen Aufwands für eine Aufbereitung des Gesamtwerks von Heinz Nigg.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch recherchierbar gemacht.

** Memoriaiv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

KLEINERE PROJEKTE

PLANUNGSPROJEKTE
SOFORTMASSNAHMEN
BERATUNGSPROJEKTE





NEUE FÖRDERKATEGORIEN BEI DER ERHALTUNG VON AUDIOVISUELLEN DOKUMENTEN

FELIX RAUH, BEREICHSKOORDINATION

Durch das grosse Inventarprojekt mit den Kantonen wurde Memoriaiv ermuntert, seine Fördertätigkeit um neue Projektkategorien zu ergänzen. Um rasch und flexibel auf die Bedürfnisse besonders von kleinen Sammlungen einzugehen, wurden Planungs-, Sofortmassnahmen- und Beratungsprojekte ins Leben gerufen. Im Unterschied zu den traditionellen Projekten, die Memoriaiv seit seiner Gründung unterstützt, können die Gesuche einfacher und rascher ausgefüllt und jederzeit eingereicht werden.

Besonders beliebt waren 2023 die **Planungsprojekte**. Sie dienen der Vorbereitung von grossen Erhaltungsprojekten, z. B. durch Unterstützung bei der Inventarisierung und der Analyse eines audiovisuellen Bestands. Die **Sofortmassnahmen**-Projekte kommen dort zum Einsatz, wo in Sammlungen unmittelbar bedrohte Materialien entdeckt werden, z. B. bei Filmen mit Essigsyndrom oder Fotobeständen mit sich zersetzenden Nitratnegativen. **Beratungsprojekte** schliesslich sind für kleine Institutionen mit wenig Ressourcen und Infrastrukturen gedacht. Das Ziel dieser Projekte besteht nicht zwingend in der Planung eines grossen Memoriaiv-Projekts, sondern in der Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs, der die audiovisuellen Dokumente so gut als möglich vor Schäden bewahrt und die Nutzung ermöglicht.

Im Gegensatz zu den umfassenden Förderprojekten, deren Finanzierung erst im Folgejahr fällig wird, können die kleineren Projekte sofort realisiert werden. Die Bereichsverantwortlichen prüften die Gesuche deshalb nicht nur nach Inhalt, sondern auch nach Verfügbarkeit der dafür im laufenden Budget vom Vorstand vorgesehenen Mittel.

Bilder oben (v.l.n.r.):

- 1) Beratungsprojekt mit dem Stadtarchiv Sursee,
- 2) Planungsprojekt im Bereich Ton mit der Association Chante et Vielle in Genf,
- 3) Inventarprojekt Kanton Wallis.

KLEINERE PROJEKTE 2023

Institution	Arbeiten	Medien	Unterstützungsbeiträge 2023
Beratungsprojekte			
Museum Fislisbach, Fislisbach	Konzept für die langfristige Erhaltung von Fotos, Akten und Objekten im Bestand des Museums.	FOTO	1 150
Planungsprojekte			
Alpines Museum der Schweiz, Bern	Erschliessung des Nachlasses Erhard Loretan (Videos, Filme, Töne).	TON, FILM, VIDEO	5 000
Benediktinerkloster Mariastein, Mariastein	Vorbereitungen zur Sicherung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestandes aus dem Klosterarchiv Mariastein.	FOTO	6 566
Bernisches Historisches Museum, Bern	«Konzept Langzeitarchivierung der audiovisuellen Objekt- und Archivbestände am Bernischen Historischen Museum.»	DIGITAL	4 500
Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation (FPSE), Genève	Analyse und Massnahmenplanung der Filmsammlung der FPSE.	FILM	4 300
Geschichtsbüro Winterthur, Winterthur	Vorbereitung, Durchführung, Archivierung von Zeitzeugenbefragungen (Oral history) zu den sozialen Bewegungen in Winterthur in den 1980er-Jahren.	VIDEO, TON	7 550
Karlheinz Weinberger Stiftung, Zürich	Inventarisierung und konservatorische Analyse des Nachlasses von Karlheinz Weinberger.	FOTO	9 800
Lichtspiel / Kinemathek, Bern	Identifizieren und analysieren von neuen Nitratbestände im Lichtspiel (2018 und folgende).	FILM	3 500
Museum Zofingen, Zofingen	Inventarisierung, Zustandsanalyse, Vorbereitung langfristige Sicherung der Scholl-Filme Museum Zofingen.	FILM	8 500
PTT-Archiv, Köniz	AV-Bestände des PTT-Archivs in Archipanon integrieren, um Möglichkeiten für die KI-gestützte Erschliessung von grossen AV-Beständen auszuloten.	FOTO, FILM, VIDEO	4 000
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	Aufarbeitung Foto- und Multimediaarchiv Miklós Klaus Rózsa.	FOTO, VIDEO	10 000
Stadtarchiv Sursee, Sursee	Konzept für die Konservierung, Erschliessung, Bewertung und Vermittlung von zwei Teilbeständen des Fotonachlasses Friebel.	FOTO	3 465
Stiftung SAPA, Bern	Inventarisierung und Triage der Videosammlung der vormaligen Schweizerischen Theatersammlung STS.	VIDEO	6 000
Verein Fulehung auf Super8 c/o Retrospekt GmbH, Zürich	Entdecken, digitalisieren und sichern von Super8-Filmspulen von Amateurfilmerinnen und -filmern, die während des Thuner Volksfestes Fulehung (Ausschiesset) entstanden sind.	FILM	6 000
Verein zur Tonbandjagd Schweiz, Bern	Bestandesaufnahme und Inventarisierung zu Studio-Tonbandaufnahmen von unabhängigen Schweizer Bands und MusikerInnen.	TON	4 800
Sofortmassnahmen			
DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds, La Chaux-de-Fonds	Restaurierung von zwei Glasnegativen (1884) von Hugo Schoeni und Digitalisierung von Nitratnegativen.	FOTO	1 691
Langjahr Film GmbH, Root	Digitalisierung von Rohmaterial (Film und Ton), das anlässlich des Papstbesuchs 1984 in der Schweiz gedreht wurde. Montieren eines Zusammenschnitts für die Memobase.	FILM, TON	4 000

MEMORIA IN ZAHLEN



Photographie / Fotografie / Fotografia	CHF
Traitement, numérisation et valorisation du fonds photographique Oswald Ruppen – Médiathèque Valais, Martigny	141 500
L'immagine turistica di Lugano e del Ticino in Svizzera. Il fondo fotografico della Ditta G. Mayr – Città di Lugano, Divisione Cultura	81 960
Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung des Fotobestands aus dem Klosterarchiv Mariastein – Benediktinerkloster Mariastein	55 000
Erschliessung, Archivierung und Vermittlung des analogen und digitalen Nachlasses Georg «Ge» Anderhub – Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok)	49 000
Fotoarchiv Johann (Hans) Gottfried König (1936–1967). Erhaltung und Präsentation auf der Memobase – Zentralbibliothek Solothurn (ZBS), Solothurn	32 000
Photo-Fribourg II – Association pour la sauvegarde du patrimoine photographique fribourgeois (ASPPF)	23 000
Erschliessung ortsgeschichtliche Fotosammlung Schlieren – Vereinigung Heimatkunde Schlieren	20 000
Der fotografische Bestand aus dem Luftpostarchiv von Robert Paganini – Museum für Kommunikation, Bern*	18 800
Preservazione, digitalizzazione e valorizzazione del fondo Enrico Besomi – Roveredo-Capriasca	6 750
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses Rauch – Fotostiftung Graubünden, Chur**	– 24 000
Film	CHF
Industriefilme im SWA – Anschlussprojekt Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung weiterer einmaliger Filme – UB Basel, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA, Basel	55 734
Restaurierung und Digitalisierung des Films Bauernkrieg von 1998 – Langjahr Film GmbH, Root	36 000
«Der grüne Berg» Digitalisierung und Restaurierung – Fredi M. Murer, Sophia Murer, Glarus	15 000
Sauvegarde des films [Neuchâtel 1913] (1913) et Le Val de Travers (1928) – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds	7 800
Venise (1984) und Room Full of Mirrors (1984) – Luciano Castelli, Zürich*	5 000
Abraham Louis Breguet (complément) – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds*	4 550

Son / Ton / Suono & Radio	CHF
Musikalischer Nachlass von Fredy Studer – Hochschule Luzern-Musik, Luzern	44 000
Salvaguardia delle registrazioni delle sedute del Consiglio Comunale di Lugano (2003–2016) – Archivio Amministrativo, Città di Lugano	40 622
Erschliessung der Werkstatt-Mitschnitte der WIM Zürich 1980 bis 2023 – Trägerverein der Werkstatt für improvisierte Musik, Zürich	40 000
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Hauptprojekt: Katalogisierung, Vermittlung – Stiftung Künstlerhaus Boswil	26 507
GAYRADIO: Erhaltung und Zugänglichmachung – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	15 878
Archives sonores de l'émission féministe Remue-ménage – Archives contestataires, Carouge	11 000
Numérisation de la collection audio Philippe Zumbrunn des enregistrements du Montreux Jazz Festival – Fondation Claude Nobs, Caux	10 000
Vidéo / Video & TV	CHF
Histoire orale des Transports publics genevois – Transports publics genevois (tpg), Grand-Lancy	61 605
Digitalisierung und Erschliessung Videobestände Bibliothek Zug – Bibliothek Zug, Zuger Sammlung und Dokumentation, Zug	33 175
Video – Ich sehe. Videowerkarchiv von Heinz Nigg – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	27 000
Numérisation des bandes vidéo Digital D-5 HD du Montreux Jazz Festival – Fondation Claude Nobs, Caux	17 628
«Der grüne Berg» S-VHS Kassetten digitalisieren, erschliessen – Fredi M. Murer, Sophia Murer, Glarus	17 510
CQFD: CoronaQuest Forever Documented – Association SVGA (Swiss Video Game Archivists), Lausanne*	10 000
* Beiträge und/oder zusätzliche Mittel, die im Laufe des Jahres 2023 für Projekte gewährt wurden.	
** Das Projekt «Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses Rauch – Fotostiftung Graubünden, Chur» (Unterstützungsbeitrag für 2022) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von CHF 24 000 steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung.	

Bilan	Bilanz	Bilancio	2023	2022
Actif	Aktiven	Attivo	CHF	CHF
Actif circulant	Umlaufvermögen	Attivo circolante		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 124 686	2 440 018
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	27 284	12 997
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	9 155	0
Total actif	Total Aktiven	Totale attivo	2 161 125	2 453 015
Passif	Passiven	Passivo		
Capitaux étrangers à court terme	Kurzfristiges Fremdkapital	Capitale di terzi a breve termine		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	135 554	157 199
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	26 000	51 000
– Soutien aux projets audiovisuels	– Förderung audiovisueller Projekte	– Sostegno a progetti audiovisivi	1 367 726	1 525 154
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	17 316	7 865
			1 546 596	1 741 218
Capitaux propres	Eigenkapital	Capitale proprio		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	255 797	359 175
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	367 000	456 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	–8 268	–103 378
			614 529	711 797
Total passif	Total Passiven	Totale passivo	2 161 125	2 453 015
Compte de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato	2023	2022
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	63 500	60 500
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	2 970 000	2 970 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	27 666	32 143
Recettes diverses	Diverse Einnahmen	Altri incassi	37 740	26 973
Revenus nets	Nettoerlös	Importo netto	3 098 906	3 089 616
Photographie	Fotografie	Fotografia	–553 865	–716 927
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	–365 075	–282 491
Film	Film	Film	–569 408	–716 710
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	–218 162	–229 962
Inventaires AV	Inventare AVK	Inventari AV	–188 066	–107 951
Accès	Zugang	Accesso	–448 618	–427 908
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	–53 518	–52 485
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	–225 520	–191 508
Charges directes	Direkter Aufwand	Costi diretti	–2 622 232	–2 725 942
Sous-total	Zwischentotal	Totale parziale	476 674	363 674
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	–484 942	–467 052
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	–8 268	–103 378

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2023	2022
<p>Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).</p>	<p>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).</p>		
<p>Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEW0).</p>	<p>Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEW0).</p>	<p>I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEW0).</p>		
<p>Le poste «Soutien aux projets audiovisuels» se réfère aux contributions accordées pour lesquelles il existe des obligations contractuelles. Les réserves liées à nos propres projets, tels que définis dans le Contrat de prestations 2021–2024 avec l'OFC (Développement de Memobase / Inventaires cantonaux), figurent à la rubrique «Réserves affectées».</p>	<p>Die Position «Förderung audiovisueller Projekte» bezieht sich auf gewährte Beiträge, für die vertragliche Verpflichtungen bestehen. Die Reserven im Zusammenhang mit unseren eigenen Projekten, wie sie im Leistungsvertrag 2021–2024 mit dem BAK definiert sind (Entwicklung von Memobase / Kantonale Inventare), sind unter der Rubrik «Zweckgebundene Reserven» aufgeführt.</p>	<p>La rubrica «Sostegno ai progetti audiovisivi» si riferisce ai contributi accordati per i quali esistono obblighi contrattuali. Le riserve per i propri progetti, definiti nel Contratto di prestazioni 2021-2024 con l'UFC (sviluppo Memobase / inventari cantonali), sono indicate alla rubrica «Riserve a destinazione vincolata».</p>		
<p>Les liquidités renvoient à ces engagements (soutien aux projets audiovisuels et propres projets) et permettent de les honorer.</p>	<p>Die flüssigen Mittel beziehen sich auf diese Verpflichtungen (Förderung audiovisueller Projekte und eigene Projekte) und ermöglichen es, diesen nachzugehen.</p>	<p>La liquidità si riferisce a questi obblighi (Sostegno a progetti audiovisivi e progetti propri) e consente di onorarli.</p>		
<p>Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p> <p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps</p> <p>– Frais de personnel</p>	<p>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p> <p>– Bis 10 Vollzeitstellen</p> <p>– Personalaufwand</p>	<p>Numero impiegati e costo del personale Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p> <p>– Fino a 10 posti a tempo pieno</p> <p>– Costo del personale</p>	<p>X</p> <p>1 357 029</p>	<p>X</p> <p>1 237 023</p>
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (71 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (29 %).</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (71 %) und Personalkosten für die Administration (29 %) zusammen.</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (71 %) e costi amministrativi per il personale (29 %).</p>		
<p>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété Autres créances à court terme</p> <p>– Garantie loyer</p>	<p>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt Übrige kurzfristige Forderungen</p> <p>– Mieterkautionssparkonto</p>	<p>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà Altri crediti a breve termine</p> <p>– Garanzia di locazione</p>	<p>15 003</p>	<p>7 196</p>
<p>Report du bénéfice au bilan</p> <p>Capital de l'association au 1.1.</p> <p>Attribution aux réserves affectées</p> <p>Résultat annuel</p> <p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Fortschreibung des Vereinskapitals</p> <p>Vereinskapiital per 1.1.</p> <p>Zuweisung an zweckgebundene Reserven</p> <p>Jahresergebnis</p> <p>Vereinskapiital per 31.12.</p>	<p>Aggiornamento del capitale dell'associazione</p> <p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p> <p>Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata</p> <p>Risultato annuale</p> <p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	<p>711 797</p> <p>–89 000</p> <p>–8 268</p> <p>614 529</p>	<p>865 175</p> <p>–50 000</p> <p>–103 378</p> <p>711 797</p>

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriaiv, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriaiv für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'161'124.93, nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 23. Februar 2024

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Bruno Franzini
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

MITGLIEDER



Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Abegg-Stiftung, Riggisberg Andrea Meurer	Archives de la Ville de Lausanne Charline Dekens	Basler Bürgerspital BSB, Mikrografie, Basel Stefan Kilchhofer	Bibliothèque de Genève, Genève Frédéric Sardet	Collège du travail, Genève Patrick Auderset
Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archives de la Ville d'Yverdon- les-Bains Catherine Guanzini	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Sabine Haberler Kreis
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona Marco Poncioni	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	archivuisse AG, Kehrsatz b. Bern Christophe von Werdt	Bernische Stiftung für Foto- grafie, Film und Video FFV, Bern Markus Schürpf	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Martine Noirjean de Ceuninck	Docuteam AG, Baden-Dättwil Andreas Steigmeier
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Natalie Lorenz	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bernisches Historisches Museum, Bern Gudrun Föttinger	Bundesamt für Kommunikation BAKOM, Biel Samuel Mumenthaler	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz, Basel Madlaina Bundi
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Association pour la sauvegarde du patrimoine photographique fribourgeois, Châtel-sur-Mont- salvens Christophe Dutoit	Bibliosuisse, Aarau Heike Ehrlicher	Bundesamt für Landes- topografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich Nicole Graf
Archiv für Agrargeschichte, Bern Peter Moser	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Andrea Voellmin	Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen Daniel Moser	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Atelier Michael Rothe GmbH, Bern Julia Künzel	Bibliothek St. Moritz Dora Filli	Burgerbibliothek, Bern Claudia Engler	Fachhochschule Nordwest- schweiz FHNW, Windisch Crispino Bergamaschi
Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich Gregor Spuhler	AV Preservation by reto.ch, Bern Reto Kromer	Bibliothek Zug Jasmin Leuze	Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service de communication, Lausanne Heidi Diaz	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Archiv Ortsgeschichte Wetzikon, Wetzikon Irene Tobler	Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten b. Brienz Lydia Räss	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSAART, Genève Patricia Herold
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Delphine Friedmann	Ballyana, Sammlung Industrie- kultur, Schönenwerd Philipp Abegg	Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne Jeannette Frey	Cinegrell Postproduction GmbH, Zürich Nicole T. Allemann	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso Mariarosaa Bozzini
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Oeuvray	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

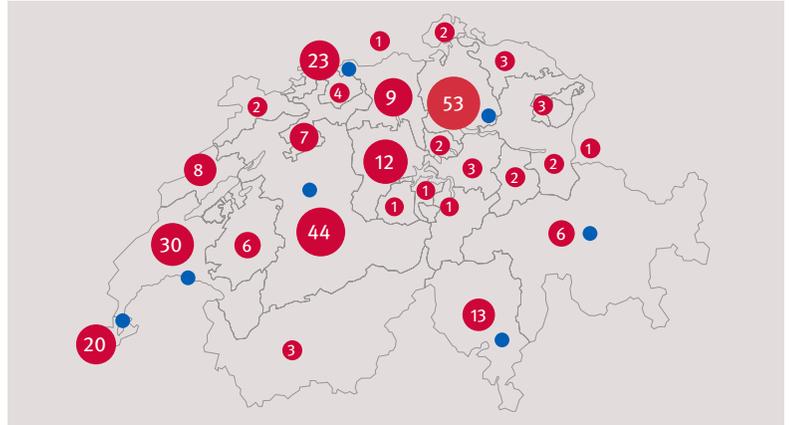
Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana	Hochschule Luzern – Design & Kunst, Luzern Fred Truniger	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus Fritz Rigendinger	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern Sebastian Steiner
Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Yves Christen	Hochschule Luzern – Musik, Kriens Bernadette Rellstab	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée d'Yverdon, Yverdon Vincent Fontana	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler
Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodríguez	Institut de hautes études internationales et du dévelop- pement, Genève Pierre-André Fink	Médiathèque du Centre interrégional de perfectionne- ment CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée gruérien, Bulle Christophe Mauron	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini
Foto Media AG, Jegenstorf Simon Schöni	Just Schweiz AG, Walzenhausen Elvira Steccanella	Médiatheque Valais, Martigny Sylvie Déléze	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant- Rouge, Genève Elisa Rusca	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Elia Cottier
Fotomuseum Winterthur, Winterthur Nadine Wietlisbach	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodon, Trogen Heidi Eisenhut	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Luc Debraire	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder
Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Nadine Wallaschek	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlürer	Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano Tobia Bezzola	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer
Fotostiftung Schweiz, Winterthur Peter Pfrunder	Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Naemi Steiner	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyn	Museum der Kulturen Basel, Basel Aila Özvegryi	Photo Elysée, Lausanne Nathalie Herschdorfer
Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, Worblaufen Lina Gafner	Keystone-SDA-ATS AG, Zürich Jann Jenatsch	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Museum des Landes Glarus, Näfels Martina Huggel	point de vue – audiovisuelle produktionen, Basel Andreas Weber
Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	Kulturarchiv Bonaduz, Bonaduz Manuela Bieler	Musée d'art et d'histoire, Dépar- tement historique, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	Museum für Gestaltung Zürich Roman Aebersold	Pro Acta GmbH, Reinach Alexandra Rietmann
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	Kunsthaus Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée d'ethnographie de la Ville de Genève Carine Ayélé Durand	Museum für Kommunikation, Bern Johannes Sauter	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	Kunstmuseum Basel, Basel Rainer Baum	Musée d'ethnographie, Neuchâtel Grégoire Mayor	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	ReproSolution, Genève Pasqual Olivier
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Sabine Haller-Neumann	Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy Anne Schild	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne Beate Schlichenmaier

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV, Zürich Tanja Messerli	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Stadtarchiv Luzern Florian Fischer	Transports publics genevois, Genève Cynthia Schneider	Variofilm SA, Cureglia Luca Pellegrini
Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Zürich Melanie Berner	Staatsarchiv des Kantons Basel- Landschaft, Liestal Jeannette Rauschert	Stadtarchiv Sursee Mounir Badran, Nicole Bättig	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Alice Keller	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Roland Hurschler
Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Monica Rosenberg	Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtarchiv Zürich Andrea Wild	UBS AG – Group Long Term Archive, Basel Christian Leitz	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audio- visueller Betriebe, Bern Richard Grell
Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Damian Elsig	Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Ernst Guggisberg	Stiftung Enter, Solothurn Violetta Vitacca	Union nicht-kommerzorien- tierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Lukas Weiss	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Stefan Kwasnitza	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Roland Früh	Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Dorothee Ryser	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Yvonne Leimgruber
Schweizerisches National- museum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein	Staatsarchiv Luzern, Luzern André Heinzer	Suisa, Zürich Regula Greuter	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Fabienne Liptay	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Emil Weber	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheber- rechte an audiovisuellen Werken, Bern Valentin Blank	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret	Zentral- und Hochschul- bibliothek, Luzern Daniel Tschirren
SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel Esther Thahabi	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	Swiss Cinematographers Society, Zürich Stéphanie Kuthy	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zentrum Digitale Medien der Armee, Bern Jürg Blaser
Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	swissjazzorama, Uster Fernand Schlumpf	Universität Zürich, Seminar Nelly Valsangiacomo, François Vallotton	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informa- tionszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
SRG SSR, Bern Severine Schori-Vogt	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Universität Lausanne, UNIRIS – Ressources informa- tionnelles et archives, Lausanne Gérard Bagnoud	Zürich Insurance Company Ltd / Zürich Versicherungs- Gesellschaft, Unternehmens- archiv, Zürich Matthias Bünzli
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodens, Herisau Jutta Hafner	Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld André Salathé	TeleBielingue SA, Biel Laurent Wyss		
	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	Tonstudios Z AG, Zürich Renzo D'Alberto		
	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács			

Membres individuels
Einzelmitglieder
Membri individuali

Emanuel Ammon, Emmenbrücke	Matilde Gaggini Fontana, Lugano
Roger Bennet, Zürich	Martine Gaillard, Riddes
Eléonore Bernard, Zürich	Albrecht Gasteiner, Basel
Raphaël Berthoud, Daillens	Benjamin Genevay, Epautheyres
Christophe Brandt, Neuchâtel	Sebastian Gliga, Zürich
Daniel Brefin, Basel	Johannes Hafner, Schaffhausen
Laetitia Brodard, Estavayer-le-Lac	Gianni Haver, La Tour-de-Peilz
Raphael Capaul, Bern	Anna Hug, Genève
Pierre Chessex, Vevey	Michel Antoine Ingoglia, Frauenfeld
André Chevailler, Lausanne	Matthias Irouschek, Münchenbuchsee
Yves Cirio, Lucens	Regula Iselin, Basel
Roland Cosandey, Vevey	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	Ursina Jecklin Gandrian, Ilanz
Michel Dind, Bussigny	Bruno Jehle, Gontenschwil
Johannes Donkers, Muttenz	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Thomas Krebs, Wabern
Susana Fankhauser, Bern	Peter Kuhn, Bözberg
Géraldine Feller, Winterthur	Christian Lanz, Zürich
Fernando Ferrari, Acquarossa	Stephan Läubli, Luzern
Peter Fornaro, Binningen	Rolf Leuenberger, Sessa
Torsten Fratzke, Genève	Heinz Looser, Zürich
Monique Furrer, Bern	



● Anzahl MemoriaV-Mitglieder 2023: 262 ● Studios der SRG SSR

Bruno Meier, Sursee	Saro Pepe, Zürich	Nicoletta Solcà, Lugano
Franco Messerli, Bern	David Pfluger, Basel	Roger Steinmann, Le Mouret
Philipp Messner, Basel	Rémy Pithon, Allaman	Mirko Stoppa, Gordola
Claudio Miozzari, Basel	Mauro Ravarelli, Tremona	David Streiff, Aathal
Nataša Mišković, Basel	Nadine Reding, Bern	Christoph Stuehn, Zürich
Giacomo Morandi, Chiasso	Verena Rothenbühler, Winterthur	Fred Truniger, Zürich
Christian Müller, Zürich	Dominique Rudin, Basel	Martin Vogt, Solothurn
Ulrich Niederer, Basel	Severin Rüegg, Zürich	Sarah Christina Wahlen, Bern
Yves Niederhäuser, Küttigkofen	Loïc Salomé, Pully	Andreas Weisser, München
Frédéric Noyer, Sugiez	Thomas Schärer, Zürich	Cristina Zilioli, Zürich
Kamilla Oedegard, Ennetbaden	Heinz Schweizer, Wallisellen	Markus Zürcher, Bern
Jean-Henry Papilloud, Martigny	Estelle Sohier, Genève	

Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, Präsidentin
 Grégoire Mayor, Neuchâtel, Vice-président
 Heidi Eisenhut, Trogen
 Peter Fornaro, Basel
 Mauro Ravarelli, Tremona
 Andrea Voellmin, Aarau
 Markus Zürcher, Bern

Commission indépendante
Unabhängige Kommission
Commissione indipendente

Gilbert Coutaz, historien et archiviste
 Prof. Dr. iur. Thomas Geiser, Universität St. Gallen
 Dr. iur. Alice Reichmuth Pfammatter, Rechtsanwältin

Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza
Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Hélène Joye-Cagnard, Amt für Kultur des Kantons Bern, Bern

Elias Kreyenbühl, Zentralbibliothek Zürich

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nora Mathys, Photo Elysée, Lausanne (ab Juni 2023)

Nicola Navone, Università della Svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Expertisegruppe:
 Christophe Brandt, Neuchâtel
 Nadine Reding, Bern
 Barbara Spalinger Zumbühl, Bern

Son/Ton/Suono & Radio

Verena Monnier (présidente), Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp, Hochschule Luzern

Yves Cirio, Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueler, Schweizer Fernsehen SRF, Zürich

Lukas Renckly-Ekici, Fachstelle Kulturvermittlung, Kanton Aargau (ab Juni 2023)

Raphaëlle Ruppen Coutaz, Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchiv Stein am Rhein

Lucia Vasella, Podcastschmiede Winterthur (ab Juni 2023)

Centro di competenza: Fonoteca nazionale svizzera, Lugano, Günther Giovannoni

Film

Roland Cosandey (président), historien du cinéma (bis März 2023)

Pierre-Emmanuel Jaques, Cinémathèque suisse, Lausanne / Univeristé de Lausanne

Simon Koenig, Filmbüro Zentralschweiz, Luzern (ab März 2023)

Martin Koerber, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Claudio Ricci, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Claudia Schmid, Roadmovie / Festival Zoomz für Kinder- und Jugendfilm (ab März 2023)

Centre de compétences: Cinémathèque suisse, Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Tabea Lurk (Präsidentin), Mediathek HGK FHNW, Münchenstein b. Basel

Luca Cannellotto, Pro Helvetia, Zürich (ab September 2023)

Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft

Emilie Magnin, Kunstmuseum Bern

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sartet, Bibliothèque de Genève

Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale

Cécile Vilas, Direktorin
 Felix Rauh, Stv. Direktor, Bereichskoordination, Verantwortlicher Bildung und Bereich Film

Laurent Baumann, Verantwortlicher Kommunikation

Joëlle Borgatta, Finance & Controlling, Responsable du domaine Photographie

Daniel Hess, Projektleiter Memobase, IT

Pia Imbach, Dokumentation, Website

Dominik Jungo Direktions- und Vereinssekretariat

Rudolf Müller, Bereichsverantwortlicher Ton/Radio

Roberta Padlina, Memobase, IT

Valérie Siero Wildberger, Communication Suisse romande

Guy Thomas, Projektkoordinator Inventare

Melanie Widmer, Bereichsverantwortliche Video/TV

Etat au 31 décembre 2023

Stand 31. Dezember 2023

Stato al 31 dicembre 2023



Bahnhof Luzern im Winter. Evtl. Heimreise der Italienerinnen und Italiener an Weihnachten, 1964. Foto: Fotonachlass Mondo Annoni /
 Stiftung Fotodok, Staatsarchiv des Kantons Luzern – https://memobase.ch/de/object/akl-003-FDC_129_2307-05